d. Stadt Hachheim Organ

Dienstags, Donnerstags, Samstags (mitillustr. Beilage) Brud u.
Berlag, verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisben Plotsbeim Teleion 59. Geschäftsstelle in Hochheim: Massenbeimeritz, 25, Teleion 57.

MRZeigen: fosten die G-gespaltene Colonelgeile ober beren Raum 12 Pjennig, auswärts 15 Pfg., Reflamen die G-gespaltene Colonelgeile 30 Pfg. Bezugspreis monatlich 1.— Rm. Postschedfonto 168 67 Frankfurt am Blain.

Rummer 39.

Doje

2

5 0

5.10

8 -

5 1

5 1

se

Textil

u den

50 d

28

48

68 0

68 -1

75 .11

95 .1 60 .11

85 .4

-5 no

Strilli Die es

55

15 fran

M

Samstag, ben 2. April 1927

4. Jahrgang

Reues vom Tage.

Im Ginberftanbnis mit bem baberifchen Landtag ber Staatsfetreint 3. D. Freiherr v. Welfer mit fofortiger Wirffamfeit jum baberiiden Staatsjefreiar ernannt und bem Staatsminifterium mr Sanbel, Induferie und Gewerbe beigegeben.

Das Bufagabtommen gu bem vorläufigen Sanbelsebtommen und den wirtichafilichen Bereinbarungen betreffend das Saergebiet Bibifchen Dentichland und Frankreich ift bon Botichafter b. hoeifd, Aufenminifter Briand und Sandelsminifter Bolanowill unterzeichnet worben.

Rach einer Meldung aus Paris wird bas frangoffiche Barfament am 8, April in die Diterferien gehen und erft am 10. Mai seine Arbeiten wieder ausuchmen, ba die erste Soffion er Generalrate auf ben 2. Mai festgefest wurde.

3m Dangiger Landiag wurde fiber einen foglatbemofralitgen Antrag, ber Regierung wegen bes Miftersolges in Genf Mihiranen auszusprechen, abgestimmt. Der Antrag wurde mit 56 gigen 46 Stimmen bei einer Stimmenihaltung abgelehnt.

Der "Offervatore Romano" dementiert die Rachricht, daß Der "Offervatore Romano" Jementiert Die Rom verlauft berben foll.

- Cimer Sabasmelbung and Tanger gufolge baben fich brei trangofiliche Generalftabsoffiziere von Rabat nach Tetuan begeben, im bort mit bem ipanischen Obertommando über die Lage in Baroffo ju fpredjen.

Der Baltanftreitfall.

Wie von unterrichteter Seite aus Paris gemeldet wird, inten die Verhandlungen zwischen den intereisterlen Ranzleien der die Regelung des italiemsch-südsawischen Streitfalles au. de iche nicht, daß man noch an dem Plan, einen Ausschußer Unterfuschen der Stellen Sidligen zur Last geleg. at Unterflichung ber von Italien Gubffamien jur Laft gelegmilitarischen Borbereitungen zu ernennen, oder an dem an, eine frandige Kontrollfommission, die bis jum Eintritt ber Ently Entiponnung zwiichen ben beiden Ländern ihre Tätigfeit iben würde, festbalte. Rach dem gegenwartigen Stande der stechungen soffe man solgenden Plan ins Auge: Die maxillaches Frankreichs und Englands in Belgrad und ein ationasekreiar der deutschen Gesandtschaft sollen nach einstellen Der deutschen sich an Orthus seinschmer Verständigung denustragt werden, sich an Ort und eitz du begeden, salls sich an der italienischeschamischen Eine Imschenfaue ereignen, während Sadslawien und Ita-n einschende direkte Verbandlungen führen. In dem angeblichen Schrift Chamberlains wegen der Menschlichschamischen Schrift Chamberlains wegen der

enjenische angeblichen Schrift Chambertains wegen einensche Lübslawischen Spannung, wie er in der "Times" erichtet wurde, schreibt die rönnische "Tribuna": Kon einem einem Schrift Chambertains ift weder in London noch in dem einem Schaubertains ift weder in London noch in dem einem belannt. Italien braucht den Vertrag von Tirane bei interpreteieren, da der Wortlant flar genug ist. Juden Leine Infante. Inlerdretation des Bertrages in dem Briefe gegeben, italienische Wesandte in Tirang an den Beneralsetrefat forken. Sollerbundes gerichtet bat. In diesem Ariese siedt aber delt das die italienische Regierung die herrschaft von Achned ang Sarantieren wosse. Italien wir nur die Ausrechterbatzung der italienische Robertschaften und inristischen Status que und inniene. - fan man

Alling immer benttidjer zutage trete, baran geben wurde,

moud de Bollbention von Nettung einzubalten, so wäre das nicht der Keiner beinticher zutage trete, daran gehen wurde, ware der Keiner des Bollbention von Nettung einzubalten, so wäre das kingen Wihl äber ein realvolitischer Acht.

An verdaufelige Singe vorzubereiten, Nach einer Metong des werden der Selgrad baden nämlich zahlreiche albanische Lingstellen an versubereiten. Nach einer Metong des Lingstellen an versubereiten, Nach einer Metong des Lingstellen an versubereiten Puntten die Erenze überschritten.

Lingstellen an versubereiten Puntten des einer Metonischen Regieren son der Stellung der albanischen Regieren fehre an der statze ausbrechen sonrben.

aus dem Gaargebiet. Die wirtigajiliche Mottage.

The potential process of the political politic cinere

Die Lage im Fernen Offen.

Gin Alftimatum Englands an bie Rantonregierung.

Einer Melbung aus London gufolge wurde in einer pringlich einberufenen Gibung bes englischen Rabinette gur Brüfung der Lage in China, besonders der Ausschreitungen wegen Engländer in Nanking, beschlossen, der kantonesischen Regierung eine Art Ultimatum zuzustellen, in dem Genugtung ur die Ermordung britischer Staatsangehöriger burch tantoneifde Regierungstruppen verlangt wird.

Die "Times" melbet: Die Fage ber Benugtunng für bie in Ranting durch fanionefifche Truppen begangenen Berbrechen wird gegentvärtig zwijchen Grofbritannien, ben Bereinigten Staaten und Japan erörtert, und es wird eine balbige Entsiching erwartet. Die Gefandten ber genannten Dachte in Befing haben fich liber die endgültigen Auempfehlungen an ihre Regierungen geeinigt, und in London wird eine beutliche Miteilung fiber die Saltung Washingtons und Totios erwartet. Die Rotwendigleit auf energische Dagnahmen gegenüber den Arhebern ber Berbrechen ju bestehen, wird burchaus anertannt.

Der Berichterstatter bes "Betit Barifien" in Schanghai bat ich nach Santau begeben und schildert auf Grund eigener Bahrnehmungen die Folgen der Kommunisten eigener Bahrnehmungen die Folgen der Kommunisten ist en zurich af in Sankan. Sankan stehe vollkommen unter dem zeichen des Bolkdewismus. Die Banken seien wegen des Itreiks der Angestelkien geschlossen. Die Kommunisten übten im Art Diklatur aus, die nicht nur im politischen, sondern in viel stärkerem Masse im geschäftlichen Leben sich gestend mache. Die Befiger bon Unternehmungen und Betrieben wurden vollfommen ausgeschaftet und ihnen einsach die Arbeitsbedingungen ür die Angestellten diftiert. In der Stadt felbst herrsche der Fremdenbag. Sogar die Rinder riefen auf der Strafe hinter ben Ausländern her: Frem de Teufel!

Forderungen der deutschen Industrie.

Bum endgülligen bentich-frangofifchen Sandelsabtommen,

Der Angenhandelsausschuft bes Deutschen Industrieund Sandelstages befagte fich mit bem beutich-frangofifchen Sandelsabfommen.

Rach eingehender Erörterung wurde bem lebhaften Bebauern Ausbrud gegeben, bag es nicht gelungen ift, für bie bielen Industrien, die bisher bon ben provisorischen Bereinbarungen feinen ober nahegu feinen Borteil hatten, in ber Gesamtheit der qualifizierten beutschen Industriearbeit aber einen sehr großen Anteil ansmachen, Zugeständnisse zu erlangen. Des weiteren wurde als eine nicht länger an tragende Zurudschung Deutschlands seitgestellt, daß die Aufprehang bes französitchen Einfuhrverbotes für Teerfarben noch nicht erreicht wurde.

Das Proviforium ericheine bemgemäß ungeeignet, Bennblage eines banernben Wertragsverhältniffes zu sein. Für bas Zustanbelommen ober Richtunfandesommen eines enbgüttigen Handelsvertrages werbe alles barauf ansommen, baft Frankreich fich entschließe, ber beutiden Wirtschaft wirt. was neben ber Ginraumung ber Meiftbegunftigung und neben Tarifvergünstigungen umfangreiche und protestionistischen französischen Bolliarisentionrich zur not-

Manalfragen.

Gine Erffarung Des Reicheverfehreminiftere,

Profe in Berlin zu der Ankenting der Beseitigitig bei seinen ber reicht, wein man groei Ministerien gusammenlegt, um gut paren. Saburch wird nur eine von beiben großer, unaberstagiider und Girefratischer und der Geschäftegang wird berlangsamt. Expart wird einig das eine Ministergehatt. Das den and fra aromm des Ministeriums wird weiter volldurch gemöß dem Arbeitsbeschaftungsprogramm. Gestrichen ist dem Reichstag lein Kanal, nur die Joseph und Jum Zeit herabeschaft worden. Auch die Borgebeiten für ben Sabligget bes Mintellanblanale geben meiter. Webottlebtillt' in bet Saulatanati bet at bein gangbige mir BILL BULLDEH. Tas foll mit eines Dentschrift bem Dieichstus Tillig Der Weben. Dabei wird die Rotwendigfeit der Kangli Der Billen freigt Die Berginfung uho.

politiche Lagesichan.

Landian miller Bet Belegenwurf aber die einfinseitige piege-und Sinit supieta die einfolgie bedagen 1977 and ib. Ro Military mesocia

- Alebertritt völlischer Abgeordneter in die dentschnationale Landiagsfraktion. Der Borstand der deutschnationalen Landiagsfraktion beschäftigte sich mit der Frage der Aufnahme der beiden ans der Bölktichen Freiheitspartei ausgeschiedenen Abgeordneten Stock und Kaiser. Man war sich darüber einig, daß der Aufnahme der beiden Abgeordneten in das Gastverhält. nis gur bentichnationalen Landtagsfraktion nichts im Wege stebe in der Erwartung, daß sich das Gastverhaltnis spater pu einem Zugehörigkeitsverhaltnis verdichte.

3um deutsch-französischen Handelsprodisorium. Im Busammenhang mit der Unterzeichung des deutsch-französischen Sandelsprodisoriums melden die Berliner Blatter, das lurz borber noch eine Fühlungnahme der Reichsregierung mit Bertretern der Regierungsparteien stattgefunden bat. In Diefer Befprechung feien auch aus ben Rreifen ber Regierungsparteier ühnliche Bedenten geaußert worden, wie fie in der Rundgebung bes Reichsverbandes der Denischen Industrie jum Musbrut. gefommen find. Gine Berückschigung der Bedenken fei in Anbeiracht bes fortgeschrittenen Ciadiums ber Barifer Befprechungen nicht mehr für angängig erachtet worden. Det "D. A. B." zufolge foll jedoch von der Reichsregierung ber iprochen worden sein, den Bedenken bis zum Abschluß des endgültigen Dandelsbertrages nach Möglichseit Rechnung att magen.

Die Organisierung des französischen Heeres. Der Heeresausschuft der französischen Rammer hat die General diskussischen Geres bestonris betreffend die Organisierung des französischen Heeres begonnen. Der sozialistische Abgeordnete Rammend biel Renandel hielt seinen Gegenentwurf aufrecht, ba er erflarte, ber Regierungsentwurf bleibe im alten Rahmen und fei entiprechend ungemigend gegenüber ben Rotwendigkeiten bei Sicherheit bes Laudes und den Berpflichtungen, die fich für Frankreich durch den Böllerbund zu ergeben scheinen. Der Aussicht hat mit 6 gegen 8 Stimmen bei 3 Stimmenthaltungen den Entwurf Renaudel verworfen und ben Regierungsentwur лиденининен.

4 Ameritanischer Massenbestich in Frankreich, Der ameritanische Beneral Berihing ist in Cherbourg eingetroffen und wird sich unverzüglich nach Baris begeben. Seine Reise steht im Zusammenhaug mit dem Massenbejuch von Mit-gliedern der amerikanischen Legion, die im Laufe des Commers nach Frankreich fommen werden. Man spricht von 30 000 Bejuchern.

-- Enischädigung ber montenegrinischen Dynastie. In ber letten Situng der Studichtina wurde der von der Regie-rung vergelegte Gesehentwurf, der die serbische Regierung ermachtigt, ber fruberen montenegrinischen Donaftie beren Grundbesit zuruckzuerstatten und den Mitgliedern der mon-tenegeinischen Dynastie 49 Millionen Dinar als Entickädi-gung auszugahlen, mit 156 gegen 126 Stimmen angenommen

Der Finanzausgleich.

Mus ber Togesorbnung ftebt ber Ginangausgleich in Ber bindung mit der Erhöhung der süddentschen Bierstellentranteile, der Sungenspieserent und dem Etat der augemeinen Franzoserwaltung berteien biele bestehen (Dutl.) erflärt namens der Regierungs

eine größere Rlarheit und Einfacheit herbeigufabren. Giech bie parteien, Dieje begruften ben entfehoffer bie fich bei der Einfsbalanticrung und beim Finangansgleie

Die Unswirfungen ber Gienerfenfungen

son 1925 und 1926 hatten fich erft in ben lepten Monaten von verfulte nicht tragen tonne, Weitere Steuersenfingen felen ber aber bet ber gespannten Cachlage guriffgefiellt werben mulich murch bobers Mebermeitungen ben Lanbern und Gemeinden die om idwerften trafen, Durch

Mubefilling Den Stuanfanolterebo

Ciatlacharung ermanlich Bellen. Reiner Debem Die Seegiesmortenern. Sie Geneinde Gillandinuut Data he ine goethe generale better bath burdenführen. (Belfall bei ber Dehrheit.)

Breugifder Minifterprafibent Braun: Es beständen Bedenfer ber preußischen Regierung gegen ben Conberausgleich für ein gelne Lander. Bu biefem Zwede folle ber Reichshaushalt für bouernd mit rund 40 Millionen mehr belaftet werben gugunfter bon Landern, beren Finanglage nicht wesentlich ungunftiger fo als bie ber anderen Lander. Dagegen wolle man die Silfe für die durch den Kriegsansgang besonders betroffenen Grenggebiete gang fortfallen laffen. Die prengifche Regierung erhebt beshalb entichiedenen Wiberfpruch gegen diefen Finangausgleich.

Cachfifder Befandter Dr. Grabnener erffart: Durch blofen Finangansgleich foll einzelnen Landern, barunter Cachjen, ein Teil der Einfommen- und Körperschaftssteuer weggenommen und anderen Banbern zugeteilt werben. Die fachfifche Regierung fpreche in letter Stunde bie Erwartung aus, bag ber Reichstag feine Sand ju Magnahmen folder Urt nicht biete.

Mbg. Dr. Bert (Cog.) beantragt auf Grund biefer Erflarung, bas Gefen fiber die Erhöhnug ber fubbeutichen Bierfteueranteile an den Ausschuß gurudgaverweisen.

Bur ben Antrag werden 117, gegen ben Antrag 128 Stimmen ber Regierungsparteien abgegeben. Das Sans ift alfo befchluß.

In einer neuen Gigung erffart Abg. Dr. Bredt (Birtich.-P.): Er entnehme aus der Erffarung des prengifden Ministerprafibenien, daß diefer ben Staatsgerichtshof anrufen wolle, und beantrage Mussehung ber Beratung ber Bierfteneranteile bis gur Entfcibung bes Staatsgerichtshofes.

Der Antrag wird mit ben Stimmen ber Regierungsparteien abgelehnt.

Baperifder Stanferal b. Wolf erffart: Die Frage bes berfoffungemäßigen Buftanbefommens biefes Gefebes tonne man noch feiner Berabicbiedung prafen. Aber nambafte Buriffen batten bereits Gutochten abgegeben, wonach nicht jede Menderung bes Bierftenergefebes berfaffungbandernd fei. Die Anpaffung ber Bierfteneranteile an Die Gelbentwertung fei lediglich beflarativer Art und fei durch einfaches Gefen möglich. Go fei auch bereits 1919 berfahren worden. In der Rationalberfammlung fei man fich darüber einig gewesen, daß die Reservatstaaten voll entschädigt werden follten, als bas Reich die Bierfteuer an fich nahm. Wenn man nun die Entwertung des Gelbes berudfichtige, fo fet ein baverifcher Anteil von 45 Millionen, wie er jeht beantragt werde, nicht gu boch, gumal Babern bor 1911 aus ber Bierftener 35 Dillionen erhalten habe. Der Rebner weift bann auf die Fehlbetrage im baberifchen Saushalt bin, die bon Jahr gu Jahr geftiegen feien, und erffart: Bagern tampfe um feine Egiftenz, wenn es an feinem Recht festhalte.

Minmehr wird die Abft im mung fiber ben Antrag Bert (Cos.) auf Rudverweifung ber Bierfieuernobelle an ben Ausjouis wiederholt, die namentlich ift.

Für ben Antrag frimmen bie Cogialbemotraten, Demofraten, Rommuniften und die Mitglieber ber Birtichaftspartei. Der Uns trag wird mit 189 gegen 163 Stimmen abgelehnt.

Darauf wird bem Finangminifter bas Gehalt bewilligt und fein Etat nach der Faffung bes Saushaltsausichnifes ingenommen. Die Bahl ber Steuerbeamten wird baburch vernehrt. Angenommen wird in zweiter Lejung auch das Saushalts. jefen. Runniehr fett bas Bans

Die gweite Lejung bes Binanganögleichs

and ber bomit verbundenen Borlogen fort.

Abg. Junte (Gog.) ftellt feft, daß für ben Ginangausgleich ein politische Erwägungen maßgebend waren. Die agrarischen Banber werben gegenüber ben industriellen bevorzugt, besonders Babern. Dagegen muß icharffter Einspruch erhoben werben. Die Sogialbemotratie lehnt biefen Finangausgleich ab.

Abg. Roenen (Komm.): In ihrer Angit habe die Regierung nit ihren Referven berausruden muffen, aber die Daffen feben sarans, wie ihnen bas Gelb porenthalten worden fei, bas ihnen

Albg. Fifder (Dem.) fiellt fest, bag bas Finanzausgleichs-provisorium, wie es die Regierungsmehrheit beabsichtigt, burchgreifende Reichsfteuerfenlungen unmöglich macht und bag bie Zenfung der Realfteuern auch nur Theorie bleiben wurde. Er fürchtet, daß die Wirtschaft aus fich felbft nicht die Araft zu größeter Rapazität gewinnen wird, daß fich vielmehr burch bie ftenerichen Ueberspannungen bie finangielle Rotlage verscharft.

Reichöfinangminifter Dr. Röhler

vetont, bag ber Saushalt nur unter ichwerften Unftrengungen ins Bleichgewicht gebrocht werben tonnte. Ein Etat fann noch fo gut aufgestellt fein, wenn ploblich eine Biertelmilliarde auftaucht, Die bisber nicht borgefeben mar, fo mird ber beste Etat dadurch ins Banten gebracht und wird man nach Dedungen greifen muffen, die man im übrigen gern in Rube gelaffen hatte. Außerdem aber find die Abstriche nur vorgenommen worden, um neue aufgefauchte fogiale Berpflichtungen gu beden. Den Heberichuf haben wir natürlich im ordentlichen, nicht im außerordentlichen Etat ber-wender. Auch die Berangiehung bes Betriebsmittelfonds läßt fic rechtfertigen, Auf Anleibe werben nur werbende Anlagen bes Extraordinariums genommen. Der Minifter ichilbert nochmals, wie im Ausschuft, bas Schichfal ber 1925 vorhandenen Reserben bes Brats: Ich bitte dringend, bas Arbeitstosenversicherungogesch fo idmell wie möglich gu verabschieben.

Heber ben 1. Oftober binans tonnen wir bie Erwerbslofenfaften nicht tragen. Das Real- und Sauszinssteuerrahmengeset wird nicht erft am 1. Oftober, fondern in allernachfter Beit bem Saufe jugeben. 1926 wurden die Reichsfteuern gefentt, biesma versuchen wir es mit ber Genfung ber Realftener. Rad ben Berhandlungen mit den Landern habe ich Gened gu ber Annahme, bag biefe Bestimmung nicht nur Attrappe bleibt. Gie ift auch burdführbar, nachbem bas Reich Landern und Gemeinden bie Erwerbelojenlaften abgenommen bat.

Bartitulariftifche Tendenzen liegen mir völlig fern. Ich halte es mit bem Bort Bismards, beffen Geburtstag wir heute feiern: "Partitularismus ist eine Bosis ber Broede." Bon einem Mitliarbengeschent an die Länder ift gar leine Rebe. Die Aufjaffung bes preugischen Beinisterprafibenten aber Die Biersteuervoringe tann ich nicht teilen. Durch die Erhöhung ber Bierfleuer find bie Grengeblete Brengens in feiner Weife geschäbigt worden, im Gegenteit haben wir ja in ben lehten Tagen fur bie Ruhrhilfe 30 Millionen Mart eingesett und ben Grengfonds von 15 auf Millionen exhabt.

916g. Guerard (Bir.) erffart, Die Ausführungen Des preus gifden ministerpragierenten jeben burchvorg abrodgig gewesen.

Mach meiterer, ausführlicher Debatte vertagt fich bas Baus.

Sandelsteil.

Berlin, 1. April.

		Scotlen	1111111111111		
New Port	31. Märb 4.2111/2	1. April 4.212	Lonbon	31. Mārā 20,454	1. Apri 20.455
Solland	168,51	168.51	Baris.	16.50	16.50
Bruffel Belga 58.54		58.51	Schweit	81.021/2	81,02
Stolien	19.33	19.811/2	D. Defterr.	50.21	50.24

Tenbeng: Malland und Spanien fefter

- Broduftenmartt. Es wurden gezahlt für 100 Rg.: Weigen mart. 26.70-27, bo. Marz 28.60, bo. Juli 26.20-26.15, Roggen mart. alt 25.30-25.80, nen 25.30-25.80, bo. Marz 25.90-26, bo. Mai 24.90-24.85, bo. Juli 22.95-22.90, Brangerite mart. 21.40-24.20 Bintergerite alte 19.20-20,50, neue 19.20-20,50, Safer mart. 20.60-21.40, bo. Mai 21.50, Mai La Blata 17.70 big Beigenmehl 34.75-36.50, Roggenmehl 34.25-36, Beigenfleie 15, Roggenfleie 15.

Frantfurt a. D., 1. April.

- Debifenmarkt. Während Paris unverändert lag, war Mailand febr feit.

- Effetienmartt. In ber hentigen Borje fraten auf ber gangen Linie erhebliche Rurssteigerungen ein. Auch Renten und Minleiben lagen febr feit.

Aus aller Welf.

□ Baffenfuche auf Grof-Schwiitper. In ber Billa eines Bermandten des Reichspräfidenten, Freiherrn bon Rolde au Grege Comuliper, murbe eine vollig ergebnistos berlaufene Untersuchung auf berbotene Baffen vorgenommen. Die Untersuchung war auf Grund einer bei der Bolizei erfolgten Anzeige angeordnet worden. Man nimmt an, daß diese Anzeige im Bujammenhang fteht mit einem Heberfall, ber bor ungefähr gwei Jahren auf Baron bon Rolbe bon Rommuniften ausgeführt wurde, wobei der Baron die Angreifer mit ber Waffe abgewiesen hatte.

Tumulifgenen in einer Berfammlung. Der Reichs. aussichuft fuitureller Berbande veraufialtete abends im Blenarjaale des ehemaligen Berrenhaufes eine Protestfundgebung gegen das Luftbarteitsgeset, die einen febr bewegten Berlauf nahm. Die Redner wurden baufig von frürmischen Zwischen-cufen formlustiger Giemente unterbrochen, und jum Golug ber Berfammlung fam es zu großen Tumnlifzenen, die teilweife in Briigeleien ausarteten.

🗆 Reberfall auf ben Chefrebattent bes "Rui". Bivei chemalige ruffische Offiziere brangen in die Redaftion des in Berlin ersweinenben ruffisch demofratischen Blattes "Rul" ein und ichlugen mit ichweren Gifenftoden auf den Chefredalteur Dr. Beffen ein. Dem Gingreifen zweier Redafteure gelang es, ben Heberfallenen zu befreien. Die Eindringlinge warfen noch einige Schreibtifdie um und entfamen. Der Heberfall foll mit einer Rirdenipaltung in der ruffifden Emigrantentolonie in

Berlin gujammenhängen.

Denry Fords werden jedt Einzelheiten befannt, die die Bermutung auflommen lassen, daß es sich um einen Anschlag bandelt. Henry Ford verließ wie gewöhnlich allein in seinem Wagen die Fabrikanlagen. Zwei Leute in einem Studevaller wie Tarklander. verfolgten, wie Ford unterwegs bemerfte, feinen Wagen. 21is er fich einer ichmalen Brude naberte, beichleunigte er bas Tempo, worauf feine beiden Berfolger Sodfigeschwindigfeit eirschalteten, jo daß fie Ford an der Brude erreichte. Der geichidten Steuerung Gords gelang es, ben Berfuchen feiner Berolger, ibn in die Tiefe zu fturgen, zu entgeben. Wieber auf freier Canbitrage angelangt, tonnte Ford fich jedoch nicht nicht retten, wurde an die Bojdung berangebrudt und fturgte mit femem Muto fünigehn Buft tief ab, wobei fich ber Wagen nortiching und feinen Benfer unter fich begrub, mabrend die Berfolger veridivanden.

Win ganger Guterzug unterfchagen. In Chorsow in Oftoberichleften berichwand fürglich ein ganger Guterzug mit 42 mit Roblen beladenen Wagen. Die Untersuchung ergab, baß ein polnischer Beamter ber Guterabfertigung ben Bug nnterschlagen und die Waggons einzeln nach verschiedenen Stäbten verichoben batte, wo die Roblen an Sandler gu billigen Breifen für feine Rechnung verlauft wurden. Der Schuldige wurde verhaftet.

Lette Nachrichten.

Gine Ertfärung bes Reichsfinangminiflere.

Berlin, 1. April. In einer Unterredung über Die fcmebenden finangpolitifchen Fragen, die ber Reichsfinangminifter Dr. Stobler einem Breffebertreter gewährte, erffarte ber Minifter auf Die Frage, worauf fich bie Soffnung ftube, bag bas Auftommen an Einfommen- und Korperichaftsteuer ben aum Ausgleich bes Etais nötigen Mehrertrag erbringen wird. Dieje Soffnung finde fich auf die Steuereingange im Januar und Rebruar biejes Jahres und die fortichreitende Befferung unserer Wirtschaftslage. Im Etatsvorauschlag habe man seinerzeit naturlich bas Auffommen für diese Monate noch nicht überseben tonnen. Die Frage, ob auch für andere Ginnahmepositionen die Soffnung auf höhere Ertrage besteht, wurde bom Minister mit dem Sinweis darauf verneint, daß u. a. die Umlatiftener und Die Reichobermogenssteuer ebenjo Die Rolle bereits im Etateboranichlag angerordentlich ftart in Die Sobe poleti worden find. Gur neue notwendige Ausgaben, erffart ber Minister auf eine weitere Frage, sieht der gegenwartige Etat feine Mittel vor. Seine Reserven find bereits im Etat eingestellt. Die Debije ift alfo: fich nach ber Dede ftreden.

Imifchenfall bor bem Bismard-Dentmal in Berlin.

Berlin, 1. April. Bor bem Bismard-Denfmal am Reichstone existien bente mittog anlählich bes Geburtstages bes Alliceichefanglers eine Abordnung unter ber Buhrung bes Gener najors v. Weisberg. Diefer verludte eine Unfprache 31 falben Bestimmungen bes Bannmeilengesetes widerspreche. Als Der Redner tropbem weitersprach, sorberte ibn ein Schutmann mit, mit auf die Bache au kommen. Der Generalmajor kalate nicht Aufforderung, brach aber nach 20 Metern bank ploblich In ber Charito founte nur noch fein Cob feftgestellt werden.

Bereitsfellung neuer Staatsmittel.

Gur Meltorationen und Bafferbanit

Der Sauptausichuß bes Breufifchen Landtages & Besehentwurf augenommen, wonach gur Gewährung berer Beihilfen gur Durchführung von Meliorationes 9.5 Millionen, jur Gewährung von Darleben ju bem ! beirachtlicher Bwede 19.2 Millionen und jur Giderung gemiffer 1.1 Mill, berwendet werben follen. Der Finangmin 1.1 Mill, bervoendet werden pliete. Let Fridage des Art der 28 Jahr bejmaffent.

Alls Staatsbeihilfe für alle Provinzen Prenhens langludliche jur Förderung der Landwirtschaft durch Aussührungen Unterfachtungen 200 Reichsmart in Betracht.

Für die Proving Deffen - Naffau find vereite 000 RM. Beihilfe jur Riddaregulierung im Gle Frankfurt a. M. (zweiter Teilbetrag).

Ferner find als Beihilfen zur Eindeichung und Sochwasserschubmagnahmen in den durch Sochwasser Schulerin bo bers ichmer geschädigten Gemeinden im Stromger Liebesbrief b Rheins und feiner Nebenfluffe innerhalb ber Provint hu ihren Er Raffan 300 000 RM. (erfter Teilbetrag) vorgefeben.

Desgleichen find jur Regulierung ber Lahn in Min Dberi martung Fronhausen, Kreis Marburg, 50 000 H3. Darmstadt h gefeht, und zwar als erste Rate. Zusgesamt sind such die granisation Breving Sessen-Rassau 457 000 RM. eingeseht.

And für die R bein proving sind mehrere De treibt sie an vorgesehen, insgesamt 1 256 500 RDt. Insbesondere erster Teilbetrag von 200 000 RDt. als Beihilfe in Senelsberge beichung ber Stadt Ren-Bied im Regierungsbegirt vorgesehen. Der Sanptausschuf bes Landtages bat is Beihilfe für Neu-Bieb in Sobe bon 200 000 Marf gelle ba bas Staatsministerium hierfur ein besonderes Gel legen will.

Um die Arbeitszeitverordnung.

Beichlüffe des Reichsrates.

Der Reicherat nabm in einer öffentlichen Bollfitt nifter ftrab Befegentwurf gur Abanderung ber Arbeitszeitverorbu Borichlag feiner Ausschuffe im wesentlichen nach ben italt Schule Borichlägen der Regierung an.

Der Bertreter hamburgs machte als Grund fell lebnenden Salinng geliend, daß nach Anficht bes Gen beiten und jahlreichen und mannigfachen Möglichteiten für ein fonitigen längerung der Arbeitszeit über die Erenze des pro bildet jung Bedurfnisses binansgingen, Anch könne die durch vert baries. D Bedurentijes binausgingen, and fonte die dittig eingest borüber un Ansnahmevorschriften wiederum beträchtlich eingest borüber un Berpsichtung des Arbeitgebers zur Zahlung angemesten greuberinn gutting für geleistete Dehrarbeit in biefer Form nicht ber Entlagu friedigend angeseben werben.

Der Reichstat erflatte fich ferner bamit einber baß enssprechend einem Antrag der prengischen Regiere nicht unver Jubelseier von Bremerhaven Zwei- und Fünsmarst Ronaten von Erinnerungsmüngen im Gesantbetrage von 450 000 Ichon das er

ausgebrant werben.

Aus Nah und Fern.

503 (Croffnung Des erbelungsbeime Riebernhaufen.) Das erholungsheim in Riedernhausen ift nunmehr eröffud ben. Mis erste Gruppe sind 60 Rinder, Anaben und ben. Alls erste Gruppe sind 60 Rinder, Rnaben und bem Landfreis Wiesbaden eingezogen. Inwick auf oder so Erholungssürsorge der Leisverwaltung in weiten der ber Unilang gefunden bat, beweift auch die Anmelde Kindern jur Erholungsitatte bon außerhalb. Go befin bei der jegigen ersten Gruppe bereits Kinder aus ben Söchft, Limburg und aus bem Rheingan. Auch aus liegen Unmelbungen bor.

△ Biesbaben, (Erftidungstobim Stein Bie aus Weidenhahn im Westerwald gemeldet wird, 10 Bie aus Weidenhahn im Westerwald gemeldet wird, Peine Ungar ligte 21 jabrige Arbeiter Billi Breuer durch fturgend maffen verschüttet. Er erlitt den Erftidungstod.

m berichuttet. Er erlitt den Erinaungsto. and Bott un Maing. (Gin Gifenbahnattentath angahl un Reichsbahndireftion Mains teilt mit: Auf ber Giredt furt a. M.—Riederlahnstein ift in der Racht vom 29. b. Mits., gwifden ben Stationen Canb und Gl baufen, fühlich vom Rossteintunnel im Gleis Neb fein-Biesbaden ein Schienenftud bon 1.20 Meit vorden. Im Gleis Wiesbaben—Riederlahnstein bie in die berfelben Stelle eine Barnungstafel mit Bolgftanbe Bentimeter ftorf, swei Meter lang, ein Reigungage drei großen Steinen auf das Gleis gelegt. In 85 690 find zwei eiferne neue Schwellen auf bas Glet 85 690 find zwei enerne nene Sanden. Die Sinder bem früher von der Zugmaichine zur Seite geschleubert worden, bet Oberre rialichaben ist nicht entstanden, auch wurde der Beite gestort. Bon den Talern hat man bis jest tem gestort. Bon den Talern hat man bis jest fein des Reller

Mainz eine Belohning von bob wart anger of liegt eine in der Mainz, (Renovierung des Mainzer billegt eine Sauptbabnbof wird gog bhil diegte babn boi es.) Der biefige Sauptbabnbof wird gog bai diegte einer größeren Reparafur unterzogen, jo daß er wieber fein friedensmäßiges Aussehen gurudgemit hagliche Solzbarade, Die ben Frangofen als 2000 diente, ift abgebrochen worden.

Bedesbach brachte ein Mutterschwein zwanzig T.
Welt, von benen 17 leben. Das jelten fruchtbare im Borjahre mannen 50 Fertel, also im Beitro pool Jahren 70 Bertel.

A Claubifdiofeheim. (3 mei Saufer U! Den Anmeien Brech in der Langitrake ein Braild, Ochenne und gwei Wohnhaufer jum Opfer fiele Bener, bas offenbar burch Murichlug eniftanden id roich que und richtete erhebligen Schaben an medlett Etinden ju fampfen, die co gelang, das feinen Berb ju beidranfen.

A Gein dier drang tarter Bolf Rahe des jog and richtete foliachtet wer tete Jich aus A Baben An der Bloc

topf tourde A Offen tifterin.) Rathilbenfir meifter bem tonnte ben 9 d beraus, tehenden St.

3000 i

des Schulja nahme ber biefes wiffe Dergens, o aus bem id prägt fich fonftigen 3 libergang v Greiheit 34 Ronaten p Idion bas C itrahlenden Spielmert ! alsdann ich für bes Stir mung und tigen Bilbe bereitungss Begriff von teln und fid dt einem " Bieren. Bo

onn ermei fruchibar. wichtig für hohe Aufgo frischen Bli Die Gott u elbitanbige timmung b lichteit bie mohl bemu bes Elterni moch in biel bie großen Demmunger Deshalb: 6

bet Schulat

wanichensw

Leben mith

Beff Ronnenberg and Reller su unbelan

genden Den erlennungs Bifte, weld maghal ! Cermenbun isasten M

Inhacutries Stopfell, b woohlgeldon atu Diff

Dit ichmeid Donay" | gillm. Belles Con

1. Sier brang nächtlicherweile, während der Schafberbe, bie in der Rabe des sog. "Schlösichens" lagerie, tötete eine Angahl Tiere ages bund richtete weitere der beneuten geges und richtete weitere der ber bestellt geges oges b' und richtete weitere berart zu, daß sie unmittelbar abgestiones lete sich aus Angst vom Berge berunter in die Stadt. Es ist bem beirachtlichen Wings vom Berge berunter in die Stadt. Es ist bem Beirudilider Schaben entstanben.

oisser A Babenhausen, (Selbst mord auf den Schienen.) gminie An der Blodstation Sidenhosen ließ sich vom ersten Frühzug ger 23 Jahre alte Mahla von Babenhausen übersahren. Der

ster 23 Jahre alse Mahla von Babenhausen übersahren. Der Kops wurde glatt vom Rumpse getrennt. Vermutlich ist führungen der Liebe die Ursache.

A Disenbach a. M. (Eine zwölfsährige Brandsburgen der Listerin.) In einem Alassenraum der Schule in der weiser bemerkt wurde. Die soson alsbald vom Haussmillen bemerkt wurde. Die soson alarmierte Fenerwehr ich beraus, daß das Fener von dem in der Rähe des Fensters und allehenden Alassenschaus den Brand ansocaangen war. Eine 12 jährige und all betaus, daß das Tener von dem in der Rahe der Flährige wasser von dem Eine 12 jährige wasser von dem Eine 12 jährige vongelbe eiebesbrief besand, den ihr der Lehrer weggenommen hatte, um die ihr ihre stellen bie ihren Eine vongelbe besand, den ihr der Lehrer weggenommen hatte, um

ehen.

n in den Ehern zu zeigen.

n in der Echotten i. B. (Ein neues Tierzucht instinstint ogenemmen hatte, um den Schotten i. B. (Ein neues Tierzucht instinstint og neues Tierzucht in stinstint in der Plate ist in der Inden im der Nache ber Sonderzüchtung des verbesseren und gualisatib sehr hoch stehenden "Bogelsberger Nindes" das treibt sie auch versuchstwise den Andan von Gräsern, wie sie sief am besten und vorreilhastelten sür die Höchenden des Sonderses eignen.

ar! gell

rgange

inderm

orden.

gettle t feine

d croins

e ach

11 15

and,

2131 jera

Lotales.

Sochheim am Main, ben 2. April 1927.

Schulaufnahme. Der Schulentlaffung am Schluffe Des Schuljahres am 31. März folgte am 1. April die Aufnahme ber Reulinge, und jo jahen wir gestern Bormittag dieses wiffensdurstige Wölflein, gewappnet mit Schultours rordum berzens, an der Hand der Mutter der Aolfsbildungsansch ben falt Schule auftraben (Ca. iit der erfte wichtigfte Gang ch ben ftali Schule Buftreben. Es ist der erste wichtigste Gang Draei n. ichirmenden Elternhaus ins Leben und deshalb nd feir prägt fich auch dieser erste Schultag mit feinen Einzelsen beiten und Erlebniffen bem Gedachtniffe tiefer ein als die ir ein tonitigen Jugenderlebniffe. Der Tag ber Schulaufnahme es pro bildet jungenderlebnisse. Der Lag ver Sanntelleben des in verb Kindes. Die sorglose Kindheit ist in ihrer ersten Hälfte eine borüber und in den Becher der findlichen Freiheit und meilen Greuderinnen ichon Wechermutstropfen des Ernstes der Arbeit, nicht ber Entjagung und ber findlichen Pflichterfullung. Diefer einvert breibeit jum fleinen Pflichtenzwang, vollzieht fich jedoch Regier nicht unvermittelt, sondern wird bereits seit Wochen ober marks Ronaten vom Esternhaus vorbereitet. In der Regel legt ico 000 icon bas Chriftfind die ersten Schulutenfilien unter ben Arahlenden Beihnachtsbaum und erteilt fo diefem ernften Spielwert eine höhere Beihe. Bon dieser Zeit an liefert alsbann ichon die Schule und ihre Tätigteit den Stoff für ben ichon die Schule und ihre Tätigteit den Stoff für des Rindes Spiel, feine Unterhaltung, feine Rachabmung und selbst in seine Traume malt fie ihre vielgestaltigen Bilber. Berftanbige Eltern merben nun biefe Bor-Bereitungszeit bagu benuten, ben Kindern einen freundl. Das Begriff von ber Schule und ihren Magnahmen zu vermit-Tas tein und fich nicht unterfangen, dieses Saus "weiser Zucht"
eröffing ju einem fich nicht unterfangen, dieses Saus "weiser Zucht" eröffile in und lich nicht unterfangen, dieses Saus "wener Jugt und die einem "Zuchthaus" zu degradieren. Ferner ist es un-mwicke nig ober sogar schädlich, den tindlichen Geist vor der Schulpeiten Raginahme ichon mit einem Meinen Willensmäntelchen zu deiten gleren. Positive Kenntnisse werden von dem Kinde bei o best Schulaufnahme noch nicht verlangt. Dagegen ist es den gaben mitbringt, daß es viele Anschauungen aus Natur und dann erweis sich des Leben mitbringt, dazu einen gesunden Gest und Körper, ann erweis sich des Lexamert auch ohne Vorarbeit bald bann erweist sich das Lernwert auch ohne Borarbeit bald fruchischen gift aber auch ituchtbar. Der Tag der Schulaufnahme ist aber auch viele, wie Englich bei Schule Sie empfängt an diesem Tage finlage bobe Angabl hossungsvoller Menschenkungen, um eine frischen Aufgabe an ihnen zu erfüllen, um sie zu frühlingsstillen Blöttern zu entfalten die Arüchte reifen sollen, irzend den Aufgabe an ihnen zu erfüllen, um fie zu frühlingsdie Gott und die Menschen erfreuen. Ihr werden sollen,
Anzahl unmündiger Erdenbürger zugeführt, die sie zur
dimmung befähigen soll. Der Schwere und Berantworts
Kobel beides Zieles ist sich die Schule an diesem Tolichteit dieses Bieles ist sich die Schuse an diesem Tage bohl bewußt, und beshalb erbittet sie auch die Mithisse Gien Gien Ber Gienen. Bieichwach, wie vergeflich, wie unselbständig find die Kinder gans Bie ichwach, wie vergestlich, wie unselbständig jind die Ainverchein bie aroben Jaubermittel, die alles überwinden, auch die gaschei Demmungen und Schwierigkeiten der ersten Schulzeit.

Besitwechsel. Das berühmte Weingnt windet in bem früheren Dberrenberg der Excellenz von Magdeburg. ber Grüheren Oberpräsidenten von Hessen-Massau und Chef ber Oberrechnungstammer in Fotsbam ist mit Gutshaus Rellers Befigmechiel. Das berühmte Weingut Wider im bes Meingutsbestigers Wilhelm Hannlein in Dochheim a. M.

anbelannten Preifen übergegangenliegt eine Samenbeitage ber betannten Samenfirma Theophit Biegler in Erfurt bei. Die Firma Theophit Biegler der betannten Samenbeit geger bei bon ber in Erfurt bei. Die Firma Theophit Biegler bat bon den auch in diesem Jahre wieder aus allen Ge-genden Dauf auch in diesem Jahre wieder aus allen Gegenben Deutschlands bei ihr eingegangenen ungabligen An-erfennungstellunds bei ihr eingegangenen ungabligen Anerfennungsichteiben nur 300 bruden laffen und uns biefe Difte, Belde von vorzugtidem Camen zeugt, jugeichiett.

Betwendung der von Hausfrauen und Geinschnedern geschätten Magai's Wurze gitt. Magai's Wurze gitt. Magai's Burze ist start Liopfen, die orte vor dem Aurichten beigefügt werden, Berleiben laden Suppen, Soßen, Gemissen usw. vollendeten Wohlsteldmag.

Der ichmen blauen Donan liegt die Geburtostätte Der ichmeichen blauen Waljer. An der ichonen blauen Blim helßi der große Prochifftm, der den herrichen darau wim Walgerindum" noch übertrutt. — Es wird belles Andersiehen, dah der Film, der das Pakliftm in delles Enistaten betlekte. Molgen am Suhr

jum legten Dale im U. I. in Sochheim läuft. Gie muffen | ihn feben, es ift ein Erlebnis für Gie!

Bergeffen Gie nicht:

"An der schönen blauen Donau" om Camstog, 2. u. Conntag, 3. April im U. I.

Der nachfte Frantfurter Pferbemartt findet am 4. April ftatt. Auf Diefen Martten fteben burjdnittlich etwa 1000 Bferbe jum Bertauf und fie bieten gunftige Gelegenheit Arbeitspferde ichwerfter Raffe bis gu ben fleinften Ponnn einzuhandeln; auch Schlachtpferde werben ftete in größerer Bahl jum Bertauf gebracht. Gin Befuch ber Martte ift ju empfehlen.

Muf ber Gijenbahn nichts vergeffen!

Jeht, da bei Beginn der besseren Jahreszeit die Wander-tud Reiselust stärker wird, kommt es wieder hänsiger vor, das keisende aus der Eisenbahn Gegenstände ihrer Reiseaus-instang vergessen. Wie viele Sachen liegen bleiben, beweist im Aliss in die Sundhügen der Gisenbahn Der mit den in Blid in die Fundburos ber Gifenbahn. Da mit bem Berluft eines Gegenstandes zumeist Schaben, Aerger und Inannehmlichteiten berbunden find, erscheint es angebracht, ben Reisenden zu raten, mit ihrer Meiseausrüftung sorgiam amzugehen. Am besten schützt man sich vor dem Liegenlassen bon Gepäckliden badurch, daß man fie bor Untritt der Reife jablt und unterwegs bin und wieder nachjablt. Gollte es bennoch bortommen, bag ein Bepadftud auf ber Gifenbahn jegen geblieben ift, fo wende man fich mit einem borgebrudten Benachrichtigungsichreiben an die Gifenbahnfundüros. Die Bordrude find bei ben Fahrfartenausgaben erhaltich. Für Rheinland und Westfalen fommt bas Fundburo in Roln in Frage. Wird bas verlorene Stud gefunden, wird es bem Berlierer fofort zugeftellt.

Betterborandfage für Conntag, ben 3. April: Berinderlich, leichte Regenfalle.

Die Beilighaltung bes Rarfreitage in Preugen. Die von dem preußischen Minister des Innern erlassenen nach-stehenden Richtlinien sider die Heilighaltung des Karfreitags werden in Erinnerung gebracht: Theater, Jirkusse, Barietés, Kabaretis, Konzert- und sonstige Bergningungslokale sind grundfablich gefchloffen gu halten, Ausnahmen find nur gu-

a) für Theater bei Studen religiösen ober legendären Inhalts (3. B. Bassinissipiele, Mhsterienipiele, auch bas Bühnenweihefestipiel "Barfisal"); andersartige Theaterstude

find berboten;

b) für Theater und Rongertfale, in benen regelmäßig nur Darbietungen von höberem Runftwert ftatifinden, wenn ce fich um rein geiftliche Mufit handelt;

c) für Lichtspieltheater, wenn Bilber religiöfen ober legen-

baren Inhalts vorgeführt werben,

Dagegen find in Lotalen mit Schantbetrieb, gleichgultig, ob es fich um Raffees, Rongert- ober abnliche Lotale banbelt, mufifalifche Darbiemugen jeder Urt, alfo auch ernfte Mufit, grundfählich verboten. Das gleiche gilt für öffentliche gewerbliche Beranftaltungen, wie Rennen, Borfampfe und abnliche Darbietungen. Auger ben öffentlichen find auch alle privaten in Theatern, Rongerte und fonftigen öffentlichen Bergnügungslofalen veraustalteten Luftbarfeiten mit Einschluf ber Gefangsund beflamatorischen Borträge, Schauftellungen, theatralischen Borftellungen und Dinfifaufführungen berboien,

"Geltenes Jagoglud." Unter Diefer Spitymarte, Die bem Jager von alters ber ein gelindes Granen einflößt, war fürglich zu lefen, bag ein Secabler geschoffen worden fei, ber eine Flügelspanniveite von 2,50 Meter batte. Einen fo feltenen Ranbvogel abzuschiehen, erfordert an fich schon ein besonderes Maß von Undersiand. In diesem Falle muß es ein Flinten-träger gewesen sein, der in jagdlichen Dingen feineswegs orientiert ist. Auf Grund des Gesehes vom 8. Juli 1920 (Ge-sehsammung Seite 437) gehört der Seeadler zu jenen Raubcogeln, die als Raturdenimal bas gange Jahr geschüht find und beren Erlegung bestraft wird.

Ansgabe einer neuen Lufthoftmarte, Die Reichspoft gibt in den nächsten Tagen eine neue Luftpostmarke zu fünfzehn Pfennigen heraus, die, wie ber Aufdrud ber Luftposimarten violenfarbig ift und bas gleiche Bild wie die übrigen Luftposiwertzeichen, nämlich einen von einer Felfenspite gum Fluge auffieigenden Abler zeigt. Luftpofimarten gu 5 Bfg. werden hinftig nicht mehr bergeftellt.



Professor Junters,

ber Erbauer bes Fingsenges und Motors, mit bem ber Pilot Zoose ben Danerresord für Basscriftugzenge, ber bisher bon ben Bereinigten Staaten mit 7 Stunden 215 Minuten gehalten purde, überhofen. Borber hat Loofe ben Stredenmeltreford ion über 1000 seitomeier, ben Italien hielt, gebrochen.

Gingejandt.

(Ohne jegliche Stellungnahme ber Schriftleitung).

Durch bas Anonym im Eingefandt bes "Reuen Soch-beimer Stadtanzeigere" nom 31. Marz bat lich der Urti-telichreiber felbit characteriftert. Ein anftanbiger Wenich mit guten Absichten wird Korwürfe diefer Urt mit feinem vollen Ramen beden. Der Artitelschreiber wollte nicht ber

Familie Gaarbourg nugen, fonbern lediglich burch faliche Darftellung Die Angelegenheit in tendengibler Abficht ausnüten. Er ift einer Unwort nicht wert.

Lediglich gur Klarftellung und um weiteren falichen Gerudten ben Boben gu entziehen, nachftebend furg ben tatfachlichen Sachverhalt in ber Mietfache Gaarbourg:

1.) Meine bergeitige Wohnung ift mir vom Sausbefiner Berle feit ca 4 Jahren gefündigt. Dieselbe ift pom Magiftrat Berle zugesprochen, bamit er fein hiefiges Gut, nicht mehr wie feither von Bremen, fondern an Ort und Stelle verwalten fann.

2.) Die Saarbourg'iche Wohnung als Wertswohnung ist bagegen mir seit ca. 1 Jahr zugesprochen, sobald Berr Saarbourg eine angemeffene, gleichwertige Bohnung ge-

funden hat.

3.) Um dieje angemeffene gleichwertige Wohnung für Saarbourg endlich ju finden, murbe Die Angelegenheit bem Mietgericht übergeben, und hatte biefer Weg auch den taifachlich beabsichtigten Erfolg, daß fur Berrn Saarbourg nunmehr die Wohnung im Saufe des Serrn Amtsrichter Ruppel reserviert ift, fobald Berr Stemmfer biefelbe geräumt hat,

Durch Borstehendes ift bargetan, daß bei feiner Geite jemals die Absicht bestanden hat, herrn Saarbourg, wie es gehäffig hieß, "auf bas Pffajter zu fetjen", sondern alle Befeiligten beitrebt maren, Seren Direttor Gaarbourg pon Anfang an eine nur in jeder Beziehung gleichwertige, feiner Stellung entsprechende Erfagwohnung zu beichaffen. Berr Direttor Gaarbourg wird vorftebende Angaben nur Ernft Boller bestätigen fonnen.

Der Ginfender in Rr. 38 bes Blattes redet leider an ber Sache vorbei. Bunachft irrt er, wenn er fagt, bag burch das erfte Eingesandt die Familie S. an die Offents lichfeit gegertt worden fei. Die Berlegenheit G's. war stadtbefannt ichon vor bem Eingesandt. Die Berhand-lung ftand bevor und noch vor wenigen Tagen mar Frau G. gejagt worden: "3ch tann ihnen boch feine Wohnung aus bem Boben ftampfen". Dann verfällt ber Ginfenber in ein unbegründetes tirden- und parteifeindliches Gdimpfen, -wer ichimpft, hat unrecht, - gegen bas fich bie ange-griffenen Behörden und Jamilien felbft mehren mögen. Um inn nun wieder auf ben Ausgangspuntt gurudguführen, richte ich an ihn einige Fragen: 1. Wann war die letzte Sigung ber Wohnungstoms

miffion?

Welche Wohnungen find feitdem neu vergeben worden und an wen?

3. Sat die Wohnungstommiffion barüber Beichluffe gefaßt und wie lauten fie?

Um Untwort bittet: Giner für viele.

Du follft alle Jahre den Behnten absondern als Ertrag beiner Saat, ber aus beinem Ader tommt; und ber Fremdling und ber Waife und bie Witme follen effen und fich fättigen, auf bag bich ber herr fegne. 5. Mofe 14, 22 u. 29.

Sammlungen bes Reichsverbandes für Weisen-Fürforge. Der Berband Seifen-Raffau- Balbed bes Reichsverbanbes für Waifenfürforge bittet uns mitteilen gu wollen, ber Breugifche Staatstommiffar für Die Regelung ber Wohlfahrispflege burch Erlag vom 29. Nov. 1926 — Rr. 1111 — bem "Reichsverband für Waifenfürforge" bie Genehmigung erteilt hat, öffentliche Sammlungen von Geld und Sachspenden, auch in Form ber Mitglieberwer-bung, ju veranstalten. Diese Genehmigung gilt für bas preugische Staatsgebiet und für die Zeit bis jum 31. Dezember 1927. Sie umfaßt die Beröffentlichung von Berbeaufrusen in ber Frese, ben Berfand von Berbebriefen und Saussammlungen als mundliche Werbung.

hiernach hat ber Berband auch in Beffen-Raffau-Balbed bas Recht jum Cammeln von milben Gaben. Der Berband bittet baber, feinen Raffierern, Die in Rurge in Stadt und Land vorsprechen werden, milbe Gaben ju behandigen, ba er nur fur die bestehenden 6 Reichsweisenhaufer fammelt, getreu bem Grundiag:

Biele wenige machen ein Biel, Bereinte Rrafte führen gum Biel. Die Rot ber Reichsmaifenhäufer, welche burch die 3nflation ihr ansehnliches früheres Eigenvermögen verloren haben, ift groß und wird die fleinfte Gabe mit "vergelts Gott" angenommen.

Berkehr und Technik.

Automobilftraße Samburg-Bafel.

Die Aussiührungen ber Antomobilftroße bringt insolge ber Erdbewegungen, Brüdenbauten u. a. große Auftröge für die Gebiete, durch die Straße führt. Gessen ist daber jur Beschöftigung des Merietes fich zu fichern Die gebleute Durchstung bes Projeties sich zu sichern. Die geplante Automobilstraße Samburg-Basel wird bestisches Gebiet auf einer Länge von einen 110 Km. in Nordsubrichtung durchfcbueiben. Gie wird in ber Gegend von Ruttershaufen in ben heffischen Bolfestaat eintreten und weiter über Wiefed, Giegen, Griedel und Söchst a. M., wo sie den Main überschreiten wird, und dann durch Starkendurg und Rheinhessen siehen. Die Steigensgen über 4 Prozent und Kurven (unter 500 Meier Radius) vermeiden. Dies läst auf der hessischen Aur in der Negend von Lollar stellen ich einige Schwierigkeiten entgegen, da die Stores auf ber gestichten entgegen, da die Stores auf der gemen Verlet der Steigen und ber hessischen entgegen, da die Stores auf der gemen Leite der den ber der berichten ba die Straße auf der einen Seite durch das Ueberschwem-mungsgebiet der Lahn und durch sampfige Streden geführt werden muß, was die Errichtung von Nämmen nötig macht, andererseits wieder, um zu starte Steigungen und Aurden zu Dermeiben, Geländerinschmitte vorgenommen werden miffen. Anch eine Brude über die Lahn muß geschlagen und an ver-schiedenen Stellen Landproßen und Eisenbahn überquert werden.

Gerichtliches.

Die "im Himmel" gesindigt wurde, Der frübere Bester des Gastbanfes "Im Simmel" in Wiesbaden, Grig Eister, der seht in Maing eine Birtschaft betreibt, wurde dan Berleifung sim Meineid ju einer Juchthaustrafe von einer Jachthaustrafe von einer

Jagd und Jäger im April.

In ben Bulfen bes Jagers beginnt bas beife Jagerblitt fcmeller zu freisen, benn ein Weidwert ber ichonften Urt wartet feiner. Stehen doch in diefem Monat unfere eblen Baldhühner in ber Bals.

Draugen im Moor und auf ben Glächen der Beide fullert, fodelt und tollt das luftige, fpringlebendige Bolf der Birthahne, tangt in meterhohen Springen der langfam auffleigenden Sonne entgegen und berbarrt bann, wenn fie ihre Strablen über die Erde gießt, sefundenlang in tiefem Schweigen, Dann beginnt die Sonnenbalg und damit ein noch tolleres Treiben, wie zuvor. Ueberall trubeln schwarz-weiß-rote Feberballen über bem Boden herum, fpringen ba über einen Grasbufchen, jagen dort einen fleinen Rain entlang und laffen bagu ihr Freudenlied erionen: Rrututulututu-fru tichuchui, tichu-tichufdudui.

Lange vor Sonnenaufgang saß ber Jäger ichon in feinem nus unauffälligen Reifig gebauten Schirm und freute sich über die lustigen Gesellen, Jett steigt die Jagdlust in ihm hoch. Leise hebt er die fleinkalibrige Büchse und wie gerade der stärlste der Sahne in voller Sinnenkist seinen Sang hinausjauchst, peitscht ber Schuft burch bie morgenbliche Stille. Roch einmal ift der tolle Canger bom Schwung feines Rorpers berumgeriffen worden, dann fadt er ftill in fich gufammen.

Bwar fteht es bem Jager bem Gefette nach noch gu, ben Schnepfenstrich auszuüben, doch wird er jest den Finger gerade lassen und fich am Zuschauen erfreuen. Der Zug der Bogel mit bem langen Gesicht hatte in diesem Jahr an sich schon recht früh eingeseht. Was seht am abendlichen oder morgendlichen dimmel noch auserend und puihend gaufelt, sind Bruischnepfen, die man im Interesse der Sege unbeschossen soffen soll.

Je weniger es zu jagen gibt, desto mehr gibt's zu arbeiten, and zu beobachten. Die Wechsel des Wildes mussen gesäubert werden. Licht derart, daß man sie glatt, wie die Burschpfabe jegt, sondern daß man nach den Zeichen irgendwelcher frissen Leilhaberschaft sahndet, die mit Schlingen und anderen langfam zu Tobe qualenden Fangvorrichtungen dem Bilde nach-Man unterziehe fich dieser mühseligen Arbeit am porteilhafteften felber und überlaffe dies nicht nur bem Jagdbeantten allein. Nicht, weil man ihm mistraut, sondern weil man bei dieser Urt Revision in vielen Fällen sein Revier plöhlich von einer gang "neuen" Seite fennen lernt und werts volle Ruhanwendungen baraus ziehen fann.

In der Feldjagd ist es gut, die streuenden Sunde und Raben eiwas schärfer zu beobachten. Krähen, Eistern und Wiesel wissen als große Feinschmeder die Gelege der Fasanen und Feldhühner zu finder Der Uhn kommt mit der Sutten-jago zu feinem Recht.

Umtlice Bekanntmachungen der Stadt Sochheim.

Betrifft: Ginführen von Rehricht in Die Ginftaften ber Ranalleitung.

Es ift wiederholt die Beobachtung gemacht worden, daß nach bem Reinigen ber Strafen ber Rebricht in Die Sintfaften der Kanalleitung gefegt wird. Dies ift nach § 7 ber Polizeiverordnung über die Reinigung der Straffen nom 24. November 1916 verboien.

Durch die Buführung von Rehricht in Die Sintfaften tritt fehr leicht eine Berftopfung berfelben ein und ftauen fich folgebeffen die Abmaffer in ben Rinnfteinen. auch in Engienischer Sinficht wird burch bas Unfammeln von Rehricht und Abmaffer, vor allem in den Sommers monaten, ein übler Geruch und verbreitet, der gesundheitsidiablich wirft.

Die Polizeiorgane find angewiesen strengftens barauf zu achten, daß derartige Sandlungsweisen unterbleiben und die Zuwiderhandelnden zur Anzeige zu bringen. Hochheim a. M., den 22. März 1927. Die Polizeiverwaltung: Arzbächer.

Muf das Eingefandt in Rr. 37 Des Sochheimer Stadtanzeigere vom 29. Marg 1927.

Betrifft: Wohnungsfache Direttor Caarbourg. Es ift höchft tattlos und bedauerlich, daß der Einjender eine Sache an die Offentlichkeit gerrt, Die ba nicht hinge-Roch bedauerlicher aber ift dies, wenn es von jemand geschieht, ber weder über bie gesetzl. Bestimmungen, noch über die Berhältniffe des Einzelfalles informiert ift. Der Magistrat weist die verstedten Bormurje bes Ginfenders gang entichieden gurud, ba in bem vorliegen Falle alles geschehen ift, was nach ben bergeitigen gesetzlichen Beftimmungen getan werden fonnte, wie bies in abulichen

Fallen immer gehandhabt wird. Wer ein berechtigtes Intereffe an ber Sache hat, bem ift es unbenommen, fich jederzeit im Rathause, mabrend der Dienststunden bei dem Unterzeichneten über die Angelegenheit Auskunft zu holen. Auf teinen Gall wird fich der Magiftrat in feinem Sandeln durch folche unberechtigte Ungapfungen beeinfluffen laffen.

Sochheim a. M., Den 1. April 1927. Der Magistrat: Arzbächer.

Betrifft: Mutterberatungsftunbe.

Die Mutterberatungsstunde wird am Dienstag, ben 5. April, nachmittage 4 Uhr in ber Schule bier abgehalten. Sochheim a. M., ben 30. Marg 1927

Der Bürgermeifter: Argbacher.

Betrifft: Licht= und Kraftitrompreife.

Borbehattlich der Genehmigung der Stadtveror Damsing, Bersammlung werden die Preise für Entnahme volltrischem Licht- und Kraftstrom vom Leitungsneh des Elettrigitätswerts Sochheim mit Birtung vom 1 1927 ab wie folgt festgesetzt

a) Limt: die ersten 500 Kilowattstunden in einem Reche nungsjahre toften je

die nächsten 750 1000 1500 2000 3000 ber Mehrverbrauch toftet je

b) Rraft: die ersten 500 Kilowattstunden in einem Rechnungsjahre feiten je

die nächsten 1500 " 2000 2000 11 2000 ber Mehrverbrauch foftet je

Sochheim a. M., den 1. April 1927.

Der Magiftrat: Argbill

Frankfurt am Main

Pferde-mar

4. April, 9. Mai, 13. Juni, 4. Juli, 1. Auguit. 29. Auguit, 3. Ottober, 31. Ottober, 5. Dezemb-

Durchichnittlicher Auftrieb 1000 Bierbe aller Raffen auch Schlachtpferbe; größte Auswahl und befte Gelegenheit für Rauf oder Tauich. Ein Befuch biefer Märtte ift zu empfehlen.

Der tluge Geschäftsmann inserie



Schmadhafte Rost

Maggi's Würze.

Wenige Tropfen verleihen augenblicklich ichwachen Suppen, Sofien, Gemüsen uiw. hervorragenden Wohlgeschmas.

Maggi's Burge ift febr ausgiebig, baber parfam zu verwenden

Rirchliche Nachrichten.

Ratholijder Cottesbienit.

Charitasopfermoche eingesammelt.

Donnerstag Abend Abungsftunde bes Rirchenchors.

lierhölzer, Bfoiten für amerit. Unlagen und zur Einfriedigung 2-3,50 m. lang, offeriert ju billighen Preifen.

Hehlung 1868 er!

Kameradinen u. Kameraden des Jahrgangs 1868, auch nicht in Hochheim geborene, werden zu einer Besprechung zwede 60 jährig. Wiegenfelte auf Sonntag, den 3, April 1927 abende 8 Uhr bei Kamerad Balt. Koch (Burg Chrenfels) eingeladen.

Der Jahrgang 1868.

Bei Ihren Einkäufen in Mainz

oder bei Theater und Konzertbezuchen gehen Sie

immer auch in das

um Stadttheater.

Münchener Löwenbrau (früher Wocker)

Bekannt für vorzügliche Küche gepflexte Spezialbiere

erzielt man mit

Bassions-Sonntag (Judica), den 3. April 1927. Evangelium: Das heilige und sündenlose Leben Jesu, der Saß seiner Feinde. 7 Uhr Frühmesse und hl. Osterkommunion für die Männer, 8.30

Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt, 5 Uhr Fasten-predigt und Andacht jum bl. Erzengel Richael. Wertiags: 6.30 Uhr erste hl. Desse, 7.15 Uhr Schulmesse. Dienstog und Freitag Abend 8 Uhr Fastenandachten.

Beichtgelegenheit: Donnerstag 5 bis 7 Uhr und nach 8 Uhr für Frauen und Jung-frauen, wegen des Felies der schmerzbasten Mutter Marta, Samstag für Männer und Jünglinge. Rach allen Gottes-diensten werden an der Krichentüre die Opsergaben aus der

Evangelijcher Gottesdienjt.

Sonntog Jubita, den 3. April 1927.

Borm, 10 Uhr Borjiellung und Prüfung der Konfirman'en, 11.15

Uhr Rindergottesdienst.
Mittwoch Abend 8 Uhr Bolfionsgottesdienst.

Greitag Abend Jungfrauenverein.

Weinbergspfähle!

la fganifiert, fowie auf beigem Bege impragniert Stidel 1,25-2 m. lang, Baumpfahle, Rofenftabe, Spa-

6g. Jos. Friedrich, Gestrich im Rheingau, Telefon 70, Wegrundet 1875.

Hdam

3 Uhr in ber "Rofe" ftatt. Mir laben unfere Mitglieder höft, bagu ein.

Der Borftanb.

Oster - Verkauf

bat begonnen.

Trotz meiner stets konkurrenzlos billig. Preise

bringe ich prinzipiell, nur allerbeste Qualitäten in folgenden Art keln: Berren- und Knabenanzüge Anzugstoffe, Arbeiter, u. Berufskleidung, Berrenu. Damenwäsche Sämtliche Manufaktur-Waren, mod Rleiderstoffe. Damenstrümpse u. Herrensocken, Trikotagen, Berrensitte u. Müßen, Gardinen usw.

Beachten Sie meine stets wechselnden Schaufensterauslagen

Hochheim am Main

Am tommenden Conntag fpielt Die Mannichaft bes tath. Gejellenvereins

Offenbach-Bürgel

Anftof 3 Uhr. Sportplag am Meiber.

Da ich ab 1. April die Opelvertretung über-nommen habe, biete ich

Opel = Fabrrager

ju den billigften Preifen an. Diefelben tonnen jebergeit bei mir befichtigt werben

Bofmann, Bochbeim am Main Reuefte Mobe-Journale Autos, Motors und Fahrrad:Reparaturen.

"Weinbau-Berein" Sochheim a. M.

Die diesjährige General-Berjammlung

finbet Conntag, ben 3. April 1927, nachmittago

in allen Breislagen, Schiebefarren, Kartoff.

Transportable Rele

Guntopfe, Brater, fom waren, Spaten, Rede fen, Dunggabeln, Aern neuer Rolladen, som Erlaifers 33.
Reparamren berfelber 3 entidland o erleichterung. Frau Adolf Trebo hitte mit, be

mit Jauchefaß 3

faufen. Adolfsitrage 10.

im Cherland gu verpo

Räheres Maffenheimet Empfehle jum Beigen Conntag

mit Etuis in reicher Auswahl.

calledon

über die Strafe gu ver-taufen. Baul Wehrle, Taunusstraße 9.

Jojef Treber, Rufter.

Bur ben Gefttifch empfehle: Beltede in Alpatta

und Silber moberne Mufter

Fritz Riedel Uhren, Optif und Coldmaren.

von ben einfachsten bis gu ben eleganteften im Abonne-

ment, lowie einzeln empfiehlt Zigarren: und Schreibwarenhaus Railer, Weiherstraße 14.

für Cohlen und Gled liefert ju Driginalpreil großeren Muftragen st

aut bei

allerfeinster, goldgelber, Qualifât 10 Psie, Einst 10.70, 5 Psie, Einser Psie, Nachn. 30 Psig, mehr. Psierer a. D., Sude 583 L. Zahlreiche Anettennum



oa. 50 Piund Jam Bettan pro Pfund zum Bettan Magneng, Hochheima.

Samiliae

Einzelbande u gange

größeren Muftragen sto Die Buchhandtut

J. Sleaffled It. 5. Dreisbad, Blatt

Sweites 2

40 - teng, die fich 35 . tetes über Fichen Schul erecht lebhaft 20 - meifelhaft if pird. Frant eitgebende ? Buntien dur erung, daß

23 21

Referbiften b ift obgelehnt Bernftorff, mitigen bes Mehrheit der Stelltungnahn war, folos fi auffaffung a einen bishe nbeffen stoeif nagige Entir tud und Gel

Die alba bejäjäjtigen, Unter adjung erens gebild ine neue 90 erbische Reg Siderheitsun erdnen laffen Anlag borha ift es febr ur Unmenbung Der Rei haltes fast b eginn ber es Berfehre hrminifter

пнат 1930 semminifle gange 28 Liais ift Willione Einfomn raung ber legiere prote t Reichstal Rechnung zu und hat fich ordnete E nifchen Kr

Edleffen then muli befürwort letten st r dürfte ! t fich pege Magelegi icht bes as Doorn Mis im

eso Birtl

Retrage !" old unfin affen dei Bellem Bo Sarceiber, Allerit fagt

er bas let fannen, be lotte, Gr ororge for Mile berge Sie Schrod mit amber

frinke mix bei Den Ab blieb feit und ins p

mur halb

Bweites Blatt (Mr. 39) Meuer Sochheimer Stadtanzeiger Berlag und Schriftleitung being 2. April 1927. Meuer Sochheimer Stadtanzeiger Keinrich Dreisbach, Flörsheim

Von Woche zu Woche.

50.2 Die Berahingen in ber Borbereitenden Abruftungelonfe. 40 teng, die fich in Genf an die Berhandlungen des Bolferbunds 35 - tetes über die Saarangelegenheiten und über die oberschlo 30 Bichen Schulfragen gefnupft haben, beranlagten wiederholt 25 - techt lebhaste Anseinandersehungen, obwohl es ziemlich wird. Frankreich beharrt auf seinen Wierstande gegen ein weitgebende Abrüstung und hat seinen Willen in schwieriger 30 % Buntien durchoesent To namenilich gegen die deutsche Fors 30 % Junien durchgesett. So namenilich gegen die deutsche For-25 derung, daß in den einzelnen Staaten auch die ausgebildeten 25 Rejewisten der Entwassenen Staaten auch die ausgeditdeten 23 ist abzelehnt worden, nachdem der bentsche Bertreter, Grassen ist abzelehnt worden, nachdem der bentsche Bertreter, Grassen ist abzelehnt worden, nachdem der bentsche Bertreter, Grassen ist Bertraff, sein Bertangen mit Rücksicht auf die Bestimment des Bertrags von Bersailles begründet hatte. Die Etellungnahme, und nachdem dies Ergebnis erzielt worden der scholof sich auch der enalliche Delegierte Lord Cecil dieser Arzbest war, ichloch sich auch der englische Delegierte Lord Cecil dieser Australian unterlegen, wird aber Auffassung an. Deutschland ift also unterlegen, wird aber leinen bisberigen Standpunkt weiter verteidigen. Es ist theffen zweiselbaft, ob überhaupt Beschlüffe über eine ziffern währe Entrellich wirtsam natige Entwaffnung getroffen werden, die praftisch wirtsam ind und Geltung gewinnen fonnen.

111

Her

len.

EZ GEL SOS LA CHRUM

CONTI

noverp

mell

terlauk.

pe

anie i

[pren en sta

Die albanische Frage wird den Bölferbund in Genz man beschäftigen, da die ärgite Zuspihung beseitigt ist. Ob eine Unterzuchungskommission oder eine italienisch-slawische ktonine neue Role au die Mächte gerichtet worden, in der die erbische Regierung vor allen Dingen verlangt, daß sie erhöhte eicherheitsmassnahmen gegen Albanien an ihrer Grenze ausgit. Sicherheitsmasnahmen gegen Albanien an ihrer Grenze ansorbnen lassen darf. Für das Deutsche Reich ist jedensalls kein Anlas vorhanden, sich in diese Dinge einzumischen. Zudem sie es sehr unsicher, ob unsere Bermittlung, wenn dieselbe zur Anwendung geloren bestehrt werden wird.

Anwendung gelangen follte, respettiert werben wird. Der Reichstag hat die zweite Beratung des Neichshausbaltes falt beendet und wird die dritte Beratung dis zum
deginn der Oftersexien am 8. April erledigen. Die Etats
debrministerium gaben noch zu längeren Erörterungen
Anlaß. An eine Rännung des linken Rheinusers ist vor dem
unkenminister Dr. Stresemann schon vordereitet hatte, noch
ang ganze Weile gedulden mussen. Ueber die Balanzierung Der Reichstag hat die zweite Beratung bes Reichshausdine gange Beile gebulben muffen. Ueber bie Balangierung bes Etats ist beschlossen worden, daß die Mehrausgaben von Ich Millionen Mart durch Erhöhung der Einnahmen aus der Einsteine Mart durch Erhöhung der Einnahmen aus te Einsonen Mart ourch Erponning der Cimie aus der birtung der Kanalbauten gedeckt werden jollen. Gegen die eitere tartoffe tettere proieftieren aber Cachfen und Anhalt lebhaft, und Proieffieren aber Cachjen und angant Bunfchen Redo Redning ju tragen. n Unice

n Anled Im Breuglischen Landing ift die mögliche Rüdsehr des rielbei Leutschland (Homburg v. d. H.) zur Sprache gebracht worden Berthalt ich dann auch auf das Reich erfrecht. Der Abgesterte Leutschland (Dann auch auf das Reich erfrecht. Der Abgesterte Leutschlasse Lebering der frühere preuftische Aunenminister, Trebo leite mit, daß er früher für die Uebersiedtung des einstigen enischen Kronprinzen aus Winingen in Holland nach Dels n Schlesien gewesen sei, daß er aber die preußische Regierung warnen musse, die Beimkehr des Exfaisers nach Deutschland se befürworten. Er surchtet, daß ein solcher Domizilwechsel Gestellten Raifers zu Demonstrationen Anlag geben tonne. Geber burfte wohl die Besorgnis bestehen, daß politische Fanalet fich gegen die Berfonlichfeit des Raisers wenden konnten. Angelegenheit wird jeht von der Reichsregierung geprüft es dürste wohl bald flar werden, ob es überhaupt in der ficht des früheren Monarchen liegt, seinen Wohnsitz in us Doven aufzugeben und über den Albein zu kommen verpo ab. dieser Willensmeinung hangt doch wohl alles Weitere imet

Landing angenommen wurde, bieg es allgemein, ber Raifer habe für absehbare Zeit nicht den Plan, Deutschland wieder aufzusuchen. Gine bezügliche Anfrage bat er bis heute nicht nach Berlin gerichtet. Es beift auch, daß es nicht geschehen wird. Der Kaiser sieht also von seiner Rudlehr nach Dentich-land ab. Dagegen will er das ihm in Berlin überlassene Balais neu einrichten lassen, damit es seiner Gemahlin bei Reisen nach Dentschland als furzer und vorübergehender Mufenthalt bienen fann.

Die Biedertehr von Bismards Geburistag (1. April 1815) hat auch in biejem Jahre ju gahlreichen Gebentfeiern Anlag gegeben, ebenfo wie der hunderifte Todestag des großen Tontinftlers Ludwig van Beethoven, der in der ganzen Kulturwelt begangen worden ift. An Geistesherven ist in der neuesten Zeit fein Bolk so reich gewesen, wie das deutsche. Die Zustande in China sind noch immer kritisch und

ein Ausgleich ift bisher nicht abzusehen.

Arfeil im Nanheimer Prozes.

Die Gubne für ben Fall Bagner.

Der Angeflogte b. Calomon wurde unter Einbegiehung tiner bereits früher über ihn berhängten Buchthausstrafe gu insgesamt 6 Jahren 3 Monaten Buchthaus verurteilt. Der Angeflagte Schwing erhielt wegen Beibilfe jum versuchten Totfdilag 1 Jahr 6 Monate Buchthaus, wovon 8 Monate Untersuchungehaft angeregnet wurden. Senig wurde mangels Beweises freigesprochen.

Das nene Befahungsleiffungsgefen.

Bujammenjaffung famtlider Beftimmungen.

Das bom Reichstag am 28. Marg angenommene Gefeh iber die Bergütung von Bejahungeleiftungen und Bermogensdaben — Befahungsleiftungsgeset - foll an die Stelle des Offupationegefebes, ber bagu ergangenen Abanderungs. verordnungen und der Beriagungsbefanntmachungen treien. Das neue Geset wird damit die samtlichen Bestimmungen jusammensassen, die für die Abgeltung der von der Besatung verurfachten Bermögensichaben maßgebend find.

Inr einzelnen fieht bas Gefen eine Reihe bon Erweiterungen der Anspruchberechtigung vor; auch wird für die Bufunft die Möglichkeit eines Särteausgleichs in gesetlich nicht beregelten Fragen geschäffen. Das Bersahren vor der Festtellungsbehörde bleibt im wesentlichen unverändert. Servorjubeben ift jedoch insbesondere, daß

die Unmelbung ber Bejahungeichaben

lünftig nur noch schriftlich oder zu Protofoll bei einer Be-meindebehörde oder bei einer Beststellungsbehörde erfolgen tann und daß sie in jedem Falle innerhalb eines Monais nach Schabeneintritt borgenommen werben muß. Wenn biefe Frift nicht gewahrt wird, erlischt ber Bergutungsauspruch. Es empfiehlt sich baber bringend, die Anmeldung nicht bis gegen Ende ber Frift ju verschieben, fondern jeden Schaben sofort ichriftlich angumelben. Soweit ber Schaben ber Bobe nach nicht angegeben werden fann, genügt bie Angeige bes Schabenfalles unter Borbehalt ber noch zu ermittelnden Schadenfumme.

Dem Antragfieller wird burch bas neue Wejet bas Recht permittelt, mundliche Berhandlungen feines Schadenfalles por ber Feststellungsbehörde zu verlangen. Auf eine Beschwerde bin tann auch nach dem Besatzungsleistungsgesetz die Feststellungsbehörde selbst ihren Bescheid abandern. Es braucht also nicht in jedem Falle das Bersahren

bor bem Reichswirtschaftsgericht

burchgeführt gu werben. Beschwerden werden baber gwedmagig nicht unmittelbar bei dem Reichswirtschaftsgericht, sondern bei der Feststellungsbehörde eingereicht. Die Fest-tellungsbehörde fann einer Beschwerbe auch bann abhelsen, wenn die bieber geliende Bejanverbejumme von bo weger nicht

Gegen die Urteile des Reichewirtschaftsgerichtes, die bisber licht mehr mit einem Nechtsmittel angesochten werden fonnten, ann funftig burch Bermittelung eines Rechtsanwaltes Die Rechtsbeschwerde an den Groß Genat des Reichswirtschafts. eribis erhoben werben.

Vollswirtschaft.

Birtichaftslage und Stellenmarft.

Nahrend ju Beginn von 1926 die Zahl der Stellentojen im Reichogebier sich um girfa 30 Prozent erhöbte, belief fich der Jugang ju Anfang 1927 nur auf 1—2 Prozent. Wenn ichon in Rudfeblag ber etwas fallenben Stellenlojengahl gu Jahresbegiun nicht zu vermeiden war, so ist er doch mit 1—2 Prozent erfreulich gering gewesen. Aus diesen Berhältzissen dürfen aber keine zu frühzeitigen Soffnungen gesolgert verden. Wenn auch die Entwicklung etwas günstiger geworden ft, jo ift die Lage auf dem Stellemmarft mit einer Biertelmillion Stellentofer nach wie vor ungunftig und es gehört ein gang anderer als der bisber zu verzeichnende Wirtschafts ausschwung dagu, um eine fühlbare Entlastung zu bringen. Bei ben europaifcen Birtichafisschwierigfeiten ift es aber immerbin ju begrüßen, daß ber bentiche Stellenmarft nach ber Sauernd finfenden gurve des Borjahres eine gewiffe Entwid-fung und oben zeigt. Erwähnt werden muß noch, bag biefe Entwidlung im allgemeinen nur befrimmten Angestelltengruppen zugute fommt. Co werden insbesondere jungere fontoristen mit Buchbaltungs- und Aurzschriftsenninissen, stontseinen nit Stadbattings und Murzigerintentungen, sowie jüngere Anfangerinnen und Stenotypistinnen gesicht. Ausgerdem herrscht eine Nachfrage nach jüngerem warenkundigen Bertausspersonal mit Deforationskenntuisen, zum Teil auch nach ateren, besonders perfesten Spezialverfäusern und Reisenden. Die Notlage der älteren Angestelltenschapt ist damit noch längst nicht gemildert, wenn auch sonst ältere Buchhalter mit gang besonderen Allgemeintenntniffen und Erfahrungen im Steuer- und Sandelsrecht vereinzelt gefucht werden. Mus allem ergibt sich für die neu in den Beruf eintretenden Ange-stellten die besondere Rotwendigkeit, dei guter Eignung zum Kausmannsberuf sich gründliche Kenntnisse zu erwerben.

Aus Sessen und Sessen-Rassau.

A Darmftadt, (Der Tod auf ben Schienen.) Auf bem Gleis ber Babuftrede Darmftadt-Frankfurt murbe ber Wiaschinenführer Lennert aus Arbeilgen tot aufgefunden. Lennert war von einem von Darmstadt fommenden Zug übersahren worden. Bisher konnte noch nicht seitgestellt werden, ob ein Unglücksall oder Selbstmord vorliegt.

A Bab Somburg. (Die Somburger Antoftraße [pruchreif.) Rach langwierigen Berbandlungen zwischen ben beteiligten oder interessierten Behörden wegen ber Anlage einer Aniomobilftraße swiften Bab Somburg und Frankfurt unter Umgehung ber Orifchaften Gonzenheim und Obereichbach ift iufoweit ein Erfolg ju verzeichnen, als in einer im Somburger Sturbous ftattgefundenen Gitung Ginigleit über die letten Einzelheiten erzielt wurde. Die endgultige Ent-icheidung über diese für Somburgs Lebensintereffen jo wich-tigen Frage hängt nimmehr lediglich von den städtischen Storperichaften ab.

A Friebberg, (& artoffelbiebe.) In Staben ftablen unbefannte Diebe nachts aus ber Rartoffelmiete eines Landwiris etwa 30 Bentner Kartoffeln. Auch in anderen Orten bes streifes mehren sich seit furzem die Diebstähle von Kartessellen, die selbst in den Haustellern der Landwirte vor Diebeshänden nicht mehr ficher find.

Anlba. (Begirfstierican in Fulda) Die Bandwirlicafistammer Raffel in Berbindung mit bem Rux-

Durch graves Leben

Roman von Ludwig Sanfon, (Rachbrud verbolen.)

Belche Gerüchte?" fragte ber Bofthalter rafch. 501 bing Das ich Euch bestohle babe und fortgejagt worde

Birflich? Das barf nit auf bir rubet Wer fagt

netrage!" Das halbe Dorf! Es wird rasch weiter-

lolch unsinnig Zeug? Du tannst boch jedem von den keifen bein Zeugnis zeige!" Der Posthalter war in hellem Born.

Berh, der fann Euch vielleicht Hufichluß gebe, wer's er das lehte an Euch Eduard ironisch und hätte sich, als tong lette Wort beraus hatte, auf ben Mund ichlagen fonnen, daß er so dumm geweien und den Alten erwähnt balle. Gr fentte ab; "Laßt nur die Leut spreche, Herr! le fommt etwas Renes auf im Dorf und fie habe bas

Mite besnelle und spreche von dem Neuel bis Bie du wingt, Eduard! Ich iche fonst keine Mübe.
Dit sähret stilling zu bringe, das sage ich die! Also!
nit andere sage! Abgemacht, wenn's dann
hit andere sale. hinte mir die dwei Tagel Abgenn Schreiber, dann kinte mit sein foll! Komm mit zum Schreiber, dann tente wir ein besamme! Mein guter Postillon is bort bei den Pierbe." Mit aller Berebsankeit suchte ber Rost-baller ben ab. "Wit aller Berebsankeit suchte ber Rost-baller ben ab. "Wit aller Berebsankeit fuchte ber Rostbatter den chemaligen Knecht mitzunehmen, doch Eduard olleh feit babet, daß er teine Stunde an verfaume habe ind field muffe. So son der Städter, der im Boraus ind field muffe. So son der Städter, der im Boraus im Bellic froh erfaut gesehen, ab, war hollt hat. mur ball befriebint, him one "Seiberofe".

Was er bort erfragt und was er bort bem alten Schreiber ins Beficht gejagt, foll nicht gart und ichon geweien fein. Der früher jo glatte, freundliche Birt machte fich fpater jebesmal aus bem Stanb, fobalb er bes Poftbalters antichtig wurde.

Sander fuhr, wie er versprochen, am Samstag und Sountag ben "Seibenachen". An Schreibers Gafthaus hielt er, doch er betrat nicht bas Saus, mas ihm ja niemand berbieten fonnte, er blieb neben feinen Wagen unb fütterte bie fo gutraulichen, ibm ans Serg gewachsenen

Mue Erinnerungen, Die frohen und traurigen, zogen am Muge feiner Geele vorüber, wie Gebilbe aus bem Märchenreiche, mild und ichmerzlindernd, und ach: all bie unvergeffenen Liebesstunden in ber Geliebten Sans und auf ber beimatlichen Seide, ale er ben fo oft gefahrenen Abeg durch Abald und Deibe nahm,

"Es foll nit fein! Und es fann nit fein!" fprach fich fein eigenfinniges Sirn immer wieder vor, - und es batte bennoch fein und werben fonnen, wenn er - nur er! nur gewollt hatte, wenn er nur mit Straft unb festem Entichlig, bes Gieges gewiß, jum Rampfe, jum Liebesund Lebenstampfe fid aufgerafft batte. Biebiel mare ibm eripart geblieben, ihm und Roja, die er über alles geliebt und noch liebte, wieviel Beib und wiebiel, - was er Schidfal nannte und mas boch felbft geschaffen war.

Alls er das lettemal, es war am Sonntag Mittag. bon Baumbaufen gurudtam auf feiner Fabrt, ba lag bie noch immer blübenbe Seide im Serbstionnenglonze fo fill und fo munichlos, hingebreitet in der Schönheit ihrer Gers, bingezogen bon ber Peierstimmung der Ratur, Bon ber Gette nabm Sanber bas affe traute Dorn, unb von ber Anhabe hinter Martheide gogen die ichwermutte

pollen Rlange voll Ergebung über bas jabbatlich rubenbe Dorf und die ichweigende Seibe:

Es ift bestimmt in Gottes Rat Dag man bom Liebiten, mas man hat Biewohl boch nichts im Lauf ber Welt Dem Serzen ach! fo fauer fallt Mle Scheiben, ale Scheiben!

Durch farbenbunte Laubwaldungen und herbitlich fcmelgenbe gelber fuhr Albert Didhut mit feinem prach. bollen Goldfuchsgespann. Es ging ihm faum ichnell ge-nug, denn beständig ließ er die lange, seine Beitiche brobend über den munteren Bferden ichweben und spornte fie burd, Burufe ju rafderem Laufe an, bag felbit ber einzige Infaffe feines fiotzen Jagowagens, fein Barfprecher und Freieremann, Georg Felger, um langjameres Sahren anbielt. Run bog bie Strafe aus bem niebriger Eichenwalde hinaus auf die hobe, freie Seibe, die im fauften Glüben bes Irbenbrotes balag. Am himmels rande rubte ber Glutenball ber Conne groß und buntettot, und ließ die letten, kaum warmenben Straften über bie ode Landichaft gleiten. Albert hatte fein Empfinden und Bewundern für die Schönheit und Erhobenheit ber Natur, die fich auch auf biefem mikachteten Erdfled bot. Die Pferbe waren in langfamere Gangart verfallen und "Ba, das is aber eine gute Begend, Felger! Dier wird storn und Weize mandmat auch bas Wachse bergebe!"
fagte er, banisch lachend, illid Relack elibiderit elilli; Bus is ja boch Rebenfache, miberti" Sprick nit so lant, balt niemanh took boril

(Fortfebung folat.)

beffischen Bauernverein e. B. plant bier vom 15. bis 17. Juli, verbunden mit einer allgemeinen Landwirtschaftlichen Austellung, die Abhaltung einer großen Bezirkstierichau. Die beceits in reichlichem Mage vorliegenden Anmelbungen geben Bewähr dafür, daß sich die Schau zu einer bemerkenswerten Rundgebung der furheffischen Landwirtschaft gestalten wird. Die landwirtschaftliche Industrie wird fich in größerem Mage an der Schan befeiligen.

A Raffel. (Einrichtung einer Allgemeinen Bernisich ule in Raffel.) Am 1. April wird hier eine "Allgemeine Berufsichule" eingerichtet, in der neben ungelernten Arbeitern auch Silfsarbeiter, angelernte Arbeiter, Laufburichen und folde Jugendliche, Die noch feine Lehrstelle gefunden haben, unterrichtet werden follen. In ber neuen Schule wird auch Werfunterricht abgehalten werden.

A Diffenburg. (Ein jugendlicher Strafen-ranber.) Ein Ibjahriger Buriche aus Birgenbain überfiel bei Cibelshaufen einen fanbstummen Arbeiter und berandte ibn feines gangen Wochenlohnes. Roch am felben Abend fonnte ber jugendliche Räuber festgenommen werden.

A Dieg. (Ausbau ber fraatlichen Rebichule in Die 3.) Die nunmehr feit zwei Jahren hier bestebenbe

taatliche Rebichule hat eine Ausdehnung von 37 Morgen erreicht, in benen 100 Berfonen beschäftigt werben. Um bem Bived voll gerecht werden gu fonnen, find Renbauten beab-fichtigt, nach beren Bollendung die Rebichule mit zu ben größten und modernften Anlagen diefer Art gehören wird. Demnachit werden wieder 2 Millionen Sehlinge verpflanzt werden.

A Maing. (Stubienfahrt mittelrheinischen Gemuje- und Obitbauern nach Solland.) Um Gelegenheit ju geben, Die borbilblichen Einrichtungen ber Glashausfulturen zu besichtigen, wird am Freitag, 8. April, bon Maing aus über Budenheim und Bingen eine Conberfahrt nach Solland verauftaltet werben, an ber Bertreter bes heisischen Ministeriums und ber Areisanter teilnehmen. Die Fahrt geht junachft bis Koln. Um Samstag, 9. April, bormittags 6 Uhr, trifft der Zug in Amsterdam ein. Insbeson-dere werden die Freisand- und Glashausfulturen in Aalsmeer und die Zwiedel- und Salaikulturen in Haarlem besichtigt

3m 3id-3ad.

Der Rug als Berbienftmöglichteit. - Rene Reforde. - Burnd gur Ratur? - Ein unges mutliches beim.

Der Rug ift feit urlanger Zeit - ber Ausbrud von Lieb und Bartlichfeit; - es fuffen fich die Liebesleut - (ibn' macht das Küffen besonders Freud), — es füßt die Mutter das herzige Rind, - auch die Tante ihre Freud bran find, zu fussen ben Ressen und die Richte, — es füßt mit suß-aurem Gesichte — der Schwiegersohn die Schwiegermutter sein, — stellt sie sich zu einem Besuche ein, — boch wie erstrahlt das gleiche Gesicht, — wenn die "liebe Mutter" wieder ausbricht — und der Luf, der ihr das Gehen verzüßt, - da von freudigen Lippen fließt. — Erfreulich ist's, daß dies Rufturprodutt — nun auch ichon durch die Tiere gudt. — Da war ein Esel in London drin, — der täglich zog durch die Straßen hin — einen Karren mit Gemüs. — Sei es nun, daß hierbei erwies — ihm mauche Kundin 'ne Zärtlichkeit ober er fonft fand Gelegenheit, - die Technif des Ruffens gu ftudieren, — furz, er begann zu probieren — das Ruffen nach ber Menfchen Art; - er brudte feine Schnange gart - auf bie feiner Rachbarin im Stall - und löfte fie mit leichtem Knall. — Run steht er abends im Rampenlicht — im Barieté und jedesmal bricht — ein Beifallssturm los im Haus, wenn der Ejel teilt feine Ruffe aus - an jedem ber fich ftellt dazu ein — und das follen nicht wenige fein. — Run hat ichon mand "Efel", wie Ihr wißt, - bes öftern ichon ein Madden gefüßt, - boch nur felten bracht einer zu Weg wie diefer, sein vierbeiniger Rolleg, - ju verdienen außer ben Ruffen noch - 180 Mart die Boch. - Man fieht hieraus, bağı man — auch durch Ruffen verdienen fann.

War diefer Efel in Amerika dort, - er ichluge ficher den Reford - im Ruffen, benn in bem Land, - wo man den Reford erfand, - man auch diefes als Sport betreibt. -Wohl nur weniges übrig bleibt, — was nicht ift mit 'nem Reford beichwert. - Go bat man por einiger Beit gebort.

daß herr Gemftod in Cleveland, - als Raffeetrinfer-Champion befannt, - einen Match bat ausgetragen. - Er pumpte fich in feinen Magen - Raffee, man tann es taum faffen, 85 volle Taffen - und gwar in 6% Stunden. - Run hat er ja Reford geschunden, - doch befam ihm diefer Gieg nicht gut, - er flagt, bag er fcblecht fcblafen tut. - Ja, ein Raffee-Champion hats ichwer - und fein Magen noch biel mehr. - Beiter fei nicht gu melben bergeffen - ein Reford im Pfanntuchen-Effen, - ber Rauch-Reford nichts Reues mehr ift, - bem Tang-Reford man fein Wert beimigt. -Doch ein Reford dürft uns ein Novum sein, — denn man halt ihn in Amerita allein, — er gilt ber jungften Großmama. — Dies war bisher in Georgia — Fran Bade, die, wie wir erfahren, — ein Mier von 32 Jahren — Ihr glaubt wohl, dies ware recht jung, — doch dort drüben ist man der Meitung, — bağ zweiunddreißig schon etwas alt, — man juchte and fand gar bald - zwei Ronfurrentinnen, die haben ichon — mit neunundzwanzig 'nen Enfelsohn, — In Sollywood und Dafland — man diese "Großmütterlein" fand. — Ja, Umerika bleibt zu allen Zeiten — das Refordland. Soll'n virs brum neiben?

Vielleicht finden sie auch apart — 'nen Reford zu leisten tach jener Art, — wie der Mann, der von Dublin — jeht vandelte nach Belfast hin. — Dieser brauchte wie die Tiere — zum Laufen gleich alle Biere. — Aus Sänd und Jüßen äuft nicht jeder — 160 Kilometer. — Um der Berschung zu widerstehen, — wie ein Mensch auf Jüßen zu geden, — zus ein Meisteln ihm zur Seit — in einer treuen Kinisteit. ief ein Beislein ihm jur Seit - in einer treuen Einigfeit. - Eine Bette war bie Beranlaffung - ju Diefer felinen Wanderung. — Möglich, daß durch die Prozedur — ber Herr jurud gur Natur — uns führen will in den Urzustand, vo man gewandert auf Fuß und Sand, — das heißt, wenn nan glaubt den Sppothesen, — daß wir früher Affen gewesen. Als Naturschwarmer bis jum Erzeß — und als moderner

Diogenes - entpuppte fich in Minchen ein Mann, ichon eine lange Zeitspann' - mit feiner Geliebien bei Ratte und Sonne - haufte ftets in einer Tonne. - Doch war nicht Lebensweisheit der Grund, daß fie lebten in diefem Schlund, fonbern bielmehr biefe zwei - wollten meiden bie Boligei, — sie lebien deshalb im "eignen Saus", — hier septe sie kein Hauswirt raus, — die Hauszinssteuer stört sie nicht, — Möbel sall'n nicht ins Gewicht, — auch braucht man nicht biel Kleider — in so 'nem Logis. Ernst he eiter.

Bermifchtes.

Die ruffische Sandelsvertretung in Berlin ift in Leipzig um innen großen Bosten Ranchwaren bestohlen worden. Die Bandelsvertretung unterhalt in Leibzig in den Raumen der Ranchwarenlagerhaus A.-G. ein Ranchwarenlager, das zurgeit sehr reich versehen ist, da die Sandelsvertreiung am 5. April mit einer Bersteigerung ruffischer Nauchwaren be-zinnen wollte. Die Diebe erbeuteten weiße Kichte, Germelius, Rerge und Fehfelle im Werte von 30 000 Mart

D Feftnahme einer Zigennerbande. Ein größerer Trupp Zigenner wurde dieser Tage in Ofthofen festgehalten, da die brannen Gesellen, die fich als Resselfelflider ausgaben, weder Wandergewerbeichein noch fonftige Ausweispapiere hatten, Behn Manner wurden dem Amtsgericht zugeführt, das fie in Saft behielt. Bei der Festnahme leistete einer der Manner folden Biberftand, daß die Bolizei von ihrer Baffe Gebrauch machen mugte.

Daffendiebfiable in einem Berlag, Umfangreiche Bucherbiebstahle murben bei einer großen Leipziger Berlage-buchbandlung aufgebedt. Es handelte fich um mehrere taufend Bucher, die von Angestellien bes Berlags gestohlen wurden. Bier Diebe und ein Sehler wurden verhaftet. Die Diebftable reichen bis in bas Jahr 1924 gurud. In ben letten Monaten steigerte sich die Bahl ber gestohlenen Bucher, Junerhalb eines Monats wurden 500 bis 700 Bücher gestohlen, wobei es sich meiftens um wertvolle Exemplare bandelte. Zwei ber Diebe find bei ber Berlagsbuchhandlung über 30 Jahre fatig.

I Aufflärung eines großen Belgwaren-Diebstahls. Ein großer Belgwaren Diebstahl, bei bem Ende voriger Woche in einer Rauchwaren-Großbandlung für 50 000 Mart fostbare Felle gestohlen wurden, ist jest aufgeffart worden. Berhaftet wurden ein 25 Jahre alter Ernit Beblert, ber im Auftraa ber Bande Belge als Reifender in der Proving zu vertreiben! der 52 Jahre alte Ladislans Nowidy, der erft por acht Budithausstrafe bon brei Jahren wegen Ginbril Diefelbe Großhandlung berbügt batte, angerdem der Be eines Geschäftsbanses, Otto Zugspot, der in der Ras Einbruchs die Sänte mit dem Lastaufzug auf den Bed schafft und dort sorgsältig berstedt hatte. Die Belzwaren ben von der Bolizei bort unbeschädigt vorgefunden. 2 Saubtfater, gwei berüchtigte Spezialiften in biefer !! Einbrüchen, find ermittelt, tonnten aber noch nicht b

Die Tote bon Schildhorn. Der Erfenmungebief Berliner Griminalpolizei hat festgestellt, daß die Tott, Rumpf in der Savel bei Schildborn und deren Ur Schöneberger Ufer gefunden worden waren, mit & Lauenburg frammenden Sausangeftellten Frieda Abred sonengleich ift. Die Obduttion bes Torfos ergab, bag bi burch Berbluten eingetreten ift. Der lette Aufentio Loten, joweit er bisher ermittelt werden fonnte, war & Fran in der Spenerstraße, zu der sie wiederholt das sprochen haben soll, daß sie in Spandau einen Frentd Juzwischen wurden im Schöneberger Biertel an zwei weitere Leichenteile gesunden. In einem Sausslur swann ein Palet, das nur flüchtig berschnürt war und halbe Unierschenlel mit den daranhängenden Füßen er Parra Leichen gestellt wurde von ginem Barban er gestellt geschen er fannt gestellt geschen gestellt geschen gestellt geschen gestellt geschen gestellt geschen gestellt geschen geschen gestellt geschen geschen gestellt geschen gesche geschen geschen geschen geschen geschen geschen geschen gesche Sturge Beit darauf wurde vor einem Neubau auf einem Baufdutt ein langliches Batet in der gleichen Ber gefunden, bas die oberen Sälften der Unterschenkel bis die Rnie enthielt.

Bfarrer Schnoor bom Amte fuspendiert. Der Schnoor in Königshorst, ber wegen eines auf ihm in Morbverbachts von der Berliner Ariminalpolizei verwworden war, ist vom Amte suspendiert worden. Die S dierning des Bfarrers, der gemeinsam mit dem Antist Friese den Generalsuperintendenten D. Dibelius fallo miert haben foll, erfolgte wegen ber bei bem Ermitt verfahren ans Licht gekommenen fittlichen Berfehlung ihn als evangelischer Bfarrer unmöglich gemacht haben. Schnoor ift ein Difgiplinarversahren eröffnet worden.

Conntageworte.

"Gebet, wir geben hinauf gen Jerufalem und d alles vollendet werden, was geschrieben steht." einstens diese Borie fprach, er, der bon fich felber fo er nicht gefommen sei, aufzulösen, sondern zu erfüh jah den Weg genau vorans, den Weg der völligen opferung, auf daß der Menscheit wieder Bersöhnung mit Gott. Mit Burbe und Sobeit ging der Seifand Weg, er soh am Ende dieses Weges schon das Kriff gerichtet. Im ftillen Gebete zu feinem Bater int bolte er fich die Araft, um durch die entfeplichften hindurdzugeben und glorreich zu erfüllen, mas ba gele

Die wir uns Chriften nennen, haben die Pflie nur bem Namen nach Chriften gu fein, fondern ihm folgen in ber Treue feiner unendlichen Liebestat, gott alles zu tragen, was uns im Arcije unseres Lebens ! Wie aber machen es heute fo viele? Gie geben bem und Leid aus dem Wege, freiwillig nehmen es die we auf sich Das Leben und Streben unserer modern untet sast an wie ein jähes Sichwehren gegen das Bas ist die Berstreuungssucht, das unaufhaltsame Jose der Freude, nach den Vergnügungen anderes als ein liche Arenzesichen?

In jedem Rreng ift ein beimlicher Gegen einge denn jedes Leid abelt und erlöft, wenn wir es in driftlichen Ginne trogen. Mus bem falten, unf Marmorblod wird erst durch des Meigels schweren ein Kunstwert. "Unter Leiden prägt der Meister Bergen sein allgeltend Bildnis ein". Die Seilstehre wartt für den Einzelmenschen wie für die Bolter. Pos Beib und Beju beiliges Opfern gang bas unfere find wir wie Jejus im Bertrauen auf Gottes emige Silfe Brafte in unverbrüchlicher Zuversicht erwerben, band mir wieder den Weg durch die ichweren Tage ber pund Leidenszeit finden, bann wird auch für uns bei herrliche Oftermorgen anbrechen. Erft aber muffet begreifen lernen, daß Rreug und Leid, fo binter fie feis nicht Seimsuchung im Ginne bon Anflofung, bon Ber find, fondern Beilefrafte jur Bollendung, jur Erlofund

anders. hinter bem neuen weauerauffag maren ote

bes aften Familiensaales bis gum letten Rand veridus

"Romm 'iomer!" und bang no einmal: "Romm

Wie ein einbringlicher Ruf, faft ichneibenb,

Es war icon ipat am Abend, nichts regte ich

imbüllte dwarzer ich icon den imme Entjagun lagen, eir Augen ur Ein bre por ber Stälte be

lichen M rend die g Schutz fuc Bahnsteig Berr trat But und f Tag, Fre wie geht Dottor! bem En "Gott f man in

alt, und f ben ist be ldjung fi bat Sie fi "Dater manben

lagen", m

onbers (oft to eg ermarten abend ar Rat me terntele Vaters Jezählt, s

don be Bug. C

budliche 230

bentig dung tanule Recht

brilliden 31

bie unterrid

4. die Freihe der Gewihe ber Gewiheit ihtem weiten wietung nid Reichoverron must den

Die weteren

Das Ge

hüben noch drüben. Mit das Klirren eines Fenficial ber im Sauptbau auf ber anberen Seite offen fieben Müller. wurde tann und wann im Aniwehen ber Rachtluft bie herr Friedrich wollte eben in fein Saus gurndtebra

ertonte von bruben ploglid bie Stimme bes alten Bat burd bie Stille ber Racht. Dann nach furger Paule

ein gellenbes Belächter. herr Friedrich tannte es febr mohl. Der vere Bogel pflegte es auszuftogen, wenn ihm Die Rachahmill eingelernten Worte beionders wohlgelungen mar

Alber was fonft als ber unbehilfliche Laus eines richteten Tieres gleichgültig an leinem Dhr vorbeigeganft das trai ben einjamen Mann jest wie der nedenbe eines ichavenfrohen Damons.

"Romm 'romer !" feine Lippen fprachen unt er nicht hinübertommen.

Roch lange ftand er, bas girn voll grubelnber Be ohne daß etwas anderes als das gewöhnliche Gerief Racht zu feinem Dhr gebrungen mare.

Saft febnte er fich, noch einmal ben Gerei bes gu vernehmen. Als aber alles fill blieb, ging er in

und legte fich jum Schlafen nied r.

Allein er horte eine Stunde tod bet anderen follag ba er endlich follet, war es nur eine balbe Rube. als fei er auf bem Wege gum Garten; aus ber Pfer feine Gliern ibm entgegen, bon tenen er gemeint batte beibe icon im Grabe lagen; als er auf fle juging, fatt ihre Blugen jest geschloffen maren; er wollte fie chen eine

Die Göhne des Genators.

Ergahlung von Theodor Storm.

12 Statt beffen vernahm Berr Friedrich am nad ften Bormittage ein Gerauich, bas ihm wie mit einem Schlage bie feltenften aber höchften Freuden feiner Rrabenjahre por Die Scele fubrie; er hatte eben bie Softur geoffnet und feinem braugen beidaftigten Ausläufer etwas gugerufen, als er hordend fiebenblieb. Er mußte es genau; er fab es por fich, wie jest bruben auf tem Sofe bes Eiternhaufes Die großen Reifemantel ausgellopit murben; ja, er fab fich felbit als Rnaben in feinen Conntants Heibern an feiner Mitter Sano banebenfteben und forte ben froben Ion ihrer Stimme, womit fie bei foldem Anlag einftmals ihrer Rinder Berg erfreute.

Er erfchrat foft, als ber Gerufene ibm jeht entgegen rat, und ihm entfiel unwillfürlich die Frage, mas benn filt eine Reife braben mohl im Berte tei. Aber bevor ber Mann ben Mund aufzutun vermochte, tom bereits die Antwort aus ber naheliegenben Ruch ; Frau Untje Möllern hatte felbitverglandlich icon lange Die genaueften Rachrichten; ein Gind, bag fie es enblich nun eriablen fonnte! Die junge Grau Senator'n wollte mit ihrem E bpringen auf Bejuch ju ihren Eliern, obichon bas liebe Rind mit jebem Tag ins Bannen fallen tonne und Banfratius und Servatius noch nicht einmal vorüber feien; und ber gute herr Senator muffe und mit auf bie Reife; benn mas fummere bas bie Frau Senator'n, bag eine große Labung Ditfeeroggen erft eben auf ber Reede angelommen fer! "Derr Jooers!" folof Frau Anije ihre Rebe, als ber Arbeitemann nich entfernt batte, und wies mit bem Daumen nach bem Sofe ju, aglauben Gie es ober glauben Gie es nicht - Die bar's nicht ausgehalten, bag fie und von brüben nun nicht mehr in unfere Töpfe guden fann!,

Ein faft grimmiges Buden fuhr um herrn Friebriche Mitwen ; bann ober fab er bie Mite Dame nur eine Beile

mit eiwas flarren Angen an. "Alfo bas ift Ihre Meinung, Mollerich?" fagte er troden, und als fie hierauf beienerne mit ihrem biden Ropf genidt hatte, feste er bingu: "Co wolle Sie bie Gute haben, bergleichen Meinung funftig bei fich felber gu

Alls er bas gefagt hatte, ging er fort, und Frau Unije blieb, bie Sande über ihrem ftarlen Bujen eigaliet, noch eine gange Beile fteben, Die Mugen umbeweglich nach ber Richtung,

in ber ihr herr verichmunden mar-Dann ploglich trabte fie an ben berlaffenen Berb gurud und ruhrte unter beitigen Getbftgeiprachen in bem fiber bem Dreifuß ftebenben Topie, baß bie tochenbe Brube ju allen Seiten in Die lobernben Mammen fpritte.

Es war unverfennbar, bag bie Mauer braugen, obgleich fie feinesmegs behagtiche efühle in ihm erwedte, nach ihrer abermaligen Bollendung eine geheimnisvolle Angiehungsfraft auf herrn Jovers fibte.

Freilich batte er noch immer vermieben, an bem neuen Bert emporguichanen. Seht aber, nachoem ber Abend berangefommen war, ließ es ibm and biergu feine Rube mehr.

Er batte fich vorgespiegelt, fein junger Rufer, ber gur gewohnten Giunde aus bem Weldaft gegangen mar, tonne bas Muffüllen ber neuen Saffer unterlaffen haben, welde in bem Reller hinter bem Sole lagen. Allein er hatte icon barum pergeffen, als er faum ben Sof betreten hatte.

Oben an bem bunteln gruhlingshimmel ichmamm bie fcmale Sidel des Mondes und warf ihr blauliches Licht auf ben oberen Rono ber Scheibemauer und bas Dach ben elt te lichen Saufes.

herr Friedrich ftand jeht an derfelben Stelle, von wo aus er an jenem Abend ein fimmmer Bouge ber Samilien. felerlichteit gemelen mar.

Er ftand bort ebenfo flumm und unbeweglich, aber auf fturgung. Co febr er seine Augen anstrenate, es wurde nicht | und babinter icoll bas Gelöchter bes alten Rubavoor

Illustriertes sterhaltungs-Blatt

Office day Mi fenthall t dave greund givei ur fan

ar mid Ben en inem &

Berpe tel bis

Der m m vernor Die Sp mistor falfd Frmitt

hlunge aben

ebell.

und ci ier jost erfill ligen o

eiland s Kren im So ten M

a geicht

Pflight ihm i

s im

peren 8 ifter

ister hre pos gvens e sind dilse gr dann der Pos ns der

issering Berns

erlöjund

Die de

oie of a fight

ben m it holds

Bapal m 'ida

Bauje !

permi

ahming

eines 0

egangen

denbe /

unwille auer 1 Beilage zu "Neuer Hochheimer Stadtanzeiger" Gelchäftoftelle: Maffenheimerftraße 25

Im Melle nou Wolfgang Kemter Rlaudia Lieber reichte dem Rechtsanwalte die Sand und

(Machbrud verboten) uf dem Bahnsteige einer kleinen Provinzstadt ging in den späten Nachmittagsstunden eines düsteren in ben späten Nachmittagsstunden eines düsteren Februartages eine hohe, schlanke Frauengestalt wartend auf und ab. Ein dunkelblauer Tuchmantel schwarzer Seidenhut bedeckte das reiche, blonde Haar, in dem ben immer noch schwen Bügen neben einem Ausdrucke müder Entsagung schon die unaufhaltsamen Beichen des Verblühens Augen, ein herber Bug um die Mundwinkel, Fältchen um die Lin breiter, langbaariger Bels schützer Lagen, und Schultern

Ein breiter, langhaariger Pelz schützte Hals und Schultern bor der empfindlichen Rälte bes unfreund-lichen Wetters, wäh-rend die Hände im Muff

Sout fuchten. Sin älterer, eben ben Babnsteig betretenber Berr trat auf die Dame

Derr trat auf die Dame du, dog grüßend den dut und sprach: "Guten Tag, Fräulein Lieber, wie geht es du Hause?" "Grüß Gott, Herr dem Ende entgegen." "Gott sei Dant, muß man in diesem Falle lagen", meinte der Herr. "Hor Herr Bater ist sehr dit, und bei diesem Lei-den ist der Tod nur Erben ift der Tod nur Erlösung für ihn und für Sie. Die lange Pflege hat Sie fehr mitgenom-

"Dater wollte nie-manben anderen um

Miller. Krante und besonders alte Leute sind oft so egoistisch. — Sie erwarten jemanden?"
ab."Ich habe gestern
abend auf Dr. Müllers Rat meinen Geschwitern telegraphiert, benn Baters Stunden sind gezählt. Doch da kommt ihon der Oberländer Bug. Guten Abend, Bett Dottor !"

wandte sich dem eben einfahrenden Zuge zu. Bald sah sie, was sie suchte. Aus einem Abteile der dritten Rlasse stieg eine schwarzgekleidete Dame. Sie hatte Klaudias hobe Geftalt, aber ihr Saar war ichneeweiß, bas Geficht blag und abgezehrt. Die Rleibung ber fichtlich fruh gealterten Frau mochte wohl einst elegant und modern gewesen sein, beute war sie beides nicht mehr. Klaudia Lieber schritt rasch auf sie zu.

"Grüß Gott, Charlotte!" Die Schwestern füßten sich. Rlaudia nahm die gandtasche

"Ach Gott, Rlaubia, diese Fahrt! Und in der britten Rlaffe. Es ift entsetzlich. Der Wagen rüttelte einen burch und durch, mir ist ganz schlecht. Und diese Luft! Aber für die Zweite reicht es bei den heutigen Verhält-

nissen nicht mehr. Wie geht es Papa?" "Schlecht, Charlotte; sein Ableben ist stünd-lich zu erwarten, barum telegraphierte ich."

"Wer ist jest bei

"Dr. Müller hat mir eine Krankenschwester beforgt. Erft in ben letten Tagen; bis dabin wollte Vater nur mich bei sich haben. Jest ist er aber fast immer ohne Bewußtsein, da konnte ich ein wenig ausspannen."

"Sind Rudi und Frit

"Nubolf erwarte ich jeht. Die Züge kreuzen bier. Frit hat telegra-phiert, er komme heute auch noch. Ich benke, er wird mit dem Auto tommen."

Charlotte, Rlaudia Liebers ältere Schwefter, die vor vielen Jahren einen jungen Symnasiallehrer geheiratet batte, der dann aber wegen eines unheilbaren Leibens frühzeitig



Eröffnung der Luftverkehrslinie Berlin-Dresden-Prag-Wien Am 21. März eröffnete die Deutsche Lufthansa den regelmäßigen Luftverkehr Berlin-Wien, Das dreimotorige Großflugzeug legt die Strecke in 5 Stunden zurück. [Atlantic]

T Gen Serau (

ornalide si The state of the s nung. — daß zweinnddreikig ichon etwas alt, — man juchte | Lauenburg stammenden Sausangestellten Frieda Abrell

pensioniert werden mußte und nach dem bald darauf erfolaten Tode seine Witwe und zwei fleine Rinder mit einer fleinen Pension in drudenden Verhältnissen zurudließ, sagte bie Schwester: "Jünger bist du nicht geworden, Rlaudia. Aber febr elegant. Diefes Belzwert muß ein Bermögen getoftet baben."

"Es ist ein Geschent von Bruder Frig", sprach Klaudia Lieber ruhig. Sie kannte ihre Schwester. Seit es ihr schlecht ging, hatte fie solche kleinliche Regungen von Reid und Gifersucht.

Frau Charlotte Wenger feufate.

"Wer hätte das einmal gedacht, daß gerade der ungeratene Sohn, den Papa förmlich von sich stieß, einmal der Wohltäter

ber gangen Familie wurde!"
"Ich habe Baters Särte nie begriffen," rief Klaudia mit mubjam unterdrudter Beftigkeit, "und begreife fie beute noch nicht. Und ungeraten nennft bu ihn, ber nur feinen Weg geben wollte und auch ging und der Tüchtigste von uns allen war. 3ch habe mich immer auf seine Seite gestellt - bu und Ru-bolf, ihr habt ihn verdammt und nichts mehr von ihm wissen wollen, habt euch seiner geschämt. Um so beschämender ist es heute für euch, seine Wohltaten annehmen zu mussen."

Frau Charlotte war totenbleich geworden.

"Du bist grausam, Klaudia!" "Aber gerecht!" fuhr diese erregt fort. "Muß denn jeder Cobn eines Gelehrten wieder ein Gelehrter werben? Das

ift so eine unsinnige Meinung. Frit fühlte nun einmal gar nicht ben Beruf in fich, ein Stubenhoder und Bücherwurm zu werden. Der frifche, lebendige Junge, der gang das Temperament un-ferer lieben Mutter hatte, wollte hinaus in die Welt und sich einen Wirkungskreis nach feinem Geschmade suchen. Abernein, er war der Gobn eines Universitätsprofessors, und für den gab es nur einen Beruf, den atademischen. Da ist er halt ausgerissen und hat sich selbst den Weg gesucht, allein und ohne jede Hilse. Bu Hause aber war sein Name verpönt, vor Vater durfte er gar nicht mehr genannt werden, und auch ihr fprachet nur mit Verachtung von dem Bruder, der irgendwo braußen in der Welt Kellner oder so etwas Abnliches war, er, der Sohn des Universitätsprofessors! Ware in Frit, der den Vater faft tniefällig bat, ibn eine Sotelfachichule besuchen zu laffen, ba ber Beichner fcredhafter Motive er sich gerade zu dieser aufblübenden Industrie hingezogen fühlte, nicht ein so guter Kern, Vaters und gespenftischer Traumvisionen, feiert am 10. April feinen 50. an Graufamteit grenzende Sarte batte vielleicht

dies blübende Leben auf dem Gewissen. Gott sei Dant, er bat sich durchgesett, zäh und unverdorben, wie er war, tüchtig und zuverläffig, ein Mensch, ber bas Leben zwang. Seute aber, bei den Berhältnissen, die dieser verlorene Krieg uns brachte, ist er geradezu unser Lebensretter geworden, erhält er uns nahezu, ohne uns nachzutragen, was wir ihm angetan. Du weißt wohl," sprach Klaudia Lieber, ruhiger werdend, "daß auch Rudolfs Frau ihre gänzliche Heilung nur Fritz verdankt, der sie, als die

Arzte bie Boffnung fcon aufgegeben batten, da Rudolfs Mittel einen längeren Aufenthalt im Auslande nicht erlaubten, zusich in sein Sotel nach St. Morits nahm und fie dort über

ein Jahr bebielt." Frau Charlotte fentte den Ropf.

3ch weiß es", fprach sie leife.

"Wie geht es Mara und Hans?"

"Dante. Rlara ift febr glüdlich. Sie sieht ihrer Niederkunft entgegen, tonnte darum nicht tommen. Hans gefällt es in Holland febr gut."

freut mich," Das fprach Rlaudia Lieber, Rlara und Norbert

hatten wohl Glud, daß sie so schnell eine Wohnung famen.

Sie danken es Frigens Gute, der uns das nötige Geld?

to but to in the total

to

w

ei

er

m gl di fre w w & Se fe rete

Bitibibition emidertie er Borte eith

Ablösung gab."

"Und die ganze Einrichtung. Charlotte, wir kommen 111 darüber weg, wir leben alle von Frikens Zuschüssen, ohne stünde es sehr, sehr schlimm um uns. Baters Einkunfte reb ten icon feit langem nicht mehr, denn die Krantheit vericht viel. Die Pension war nicht groß, und aus seinen Werten nabezu nichts mehr ein. Wer tauft beute noch rein wiffenfc liche Bücher? Endlich !"

Mit einiger Verspätung fuhr nun auch der Unterländer In ben Bahnhof ein. Bald winkte Klaudia Lieber lebhaft. löste sich aus dem Schwarme der Aussteigenden ein groß Berr mit blaffem, nervojem Gefichte und gang grauen Saard der neben der Sandtaiche noch eine Bylinderschachtel trug, I

schrift rasch auf die beiden Damen zu. "Daseid ihr schon!" rief er hastig. "Grüß Gott, Klaudia; gr dich, Charlotte! Wie steht's zu Jause? Nicht gut, wie ich vermute Die Schwestern reichten dem Bruder die Sand. "Guten Tag, Rudolf! Bist du gut gereist?"

Danke, es ging."

Während sich die drei Geschwister dem Ausgange zuwall ten, gab Rlaudia dem Bruder dieselbe Auskunft, die schon der Schwester gegeben, und meinte: "Batel eben schon alt."

"Achtundsiebzig," sprach Rudolf Lieber at selzudend, "da fordert die Natur halt ihr Red— Du wirst teinen Plat für uns habe Rlaudia?"

"Doch, doch, Rudolf! Für dich und Chu lotte ist alles bereit. Frit wird ohnedie im Sotel wohnen."

"Ift er icon ba?"

"Noch nicht, aber er hat seine Antus für heute telegraphiert. — Wie geht

"Danke, recht gut. Ihr wißt, daß fie fich Mority vollkommen erholt bat, doch mit ibr fie entschuldigen. Bei biefem fturmischen, naftalt Wetter wollte ich sie, die kaum von einer schweren Krankheit genesen ist, nicht den Gesch ren einer Reise aussetzen.

Selbstverftanblich, sie foll sich nur schonen, N

mit die Befferung von Dauer ift."

Geburtstag. [Refter] Als die drei Geschwister über den Marttp gingen, faben fie por bem einzigen befferen Sotel ber Gtal dem Sasthof Mohren, ein großes geschlossens Auto stehe erreicht, in bessen erstem Stocke ber Universitätsprosessen. Dr. Eberhard Lieber wohnte, seit er sich nach seiner Politicularium in Siele Richard, seit er sich nach seiner Politicularium in Siele Richard.

sionierung in diese kleine Stadt zurückgezogen hatte. Rudolf Lieber und Charlotte Wenger hatten kaum abs legt, als schon die Flurklingel ertönte. Klaudia ging öffne

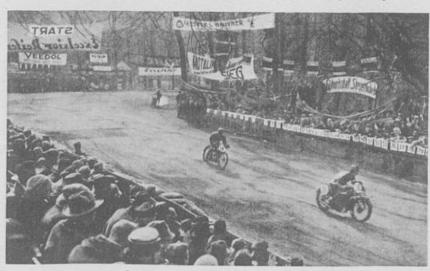
Die im Zimmer Zuriff bleibenden hörten rufen: "Du bift es, Fri gruß Gott daheim!

Sleich darauf gin bie Ture. Rlaudia ti in Begleitung ibre jungeren Brubers

Frit Lieber wat fo um einen Ropf fleine als fein Bruber, fold und geschmeidig, elegante Gestalt, frifden, energifden & gen, bellen, flaren begen, ein Mann, beute noch mit seine vierzig Jahren wie

Dreißiger ausfah. Bis zur vierten Riaff des Commasiums hall er es mühfelig gebrad bann bat er ben Balt ibn eine Sotelfachfc ober eine Sanbelsall

brildlid



Alfred Rubin,

Das Eilenriebe-Rennen 1927 Bum vierten Mase tam türzlich in der Elientiebe bei Hannover das weit über Deutschlands Grenzen rühmlichst bekannt gewordene Nennen zur Austragung, Bauhofer-München und Köppen-Berlin waren die Belden des Cages. [Paul Lamm]

bemie besuchen zu lassen. Doch wurde diese Bitte mit harten Worten abgewiesen. Noch ein paar Monate war er in der sünften Klasse geblieden, ohne Interesse und Freude an dem Studium, da starb die geliedte Mutter, dei der er in mer noch einigen Worte einigen Ruchalt gefunden hatte, rann doch auch in ihren Abern altes Kaufmannsblut. Der Fortgang in der Schule war ichlecht war schlecht, es regnete Ermahnungen und einen Tadel nach bem anderen von seiten der Lehrer, des Baters und der beiden älteren älteren Geschwister. Nur Klaudia hielt treu zu ihm; freilich, was vermochte das Mädel gegen die anderen. Noch einmal bat er ben Dater, ihn aus dem Gymnasium zu nehmen, wieder vergebens; da pacte er eines Tages ganz im geheimen ein kleines Bündel und ging auf und davon, ohne zu überlegen und ohne viel zu denken. Aur dem unerträglichen Zwange wollte er entflichen.

21hrem

nung 1 Geld !

nen ni

, ohne

persola erten g

jenjo

nder 8

in groß trug, W

dia; gri permute

zuwan t, die ,Vater

eber of

hr Ned s habe

ind Cha obnedic

2Inful

geht a

ie sich

के मार्ग nagfalto iner fold

1 Gefor

onen, N

narttpl

er Stati o steher ige Hau professi ter Per

m abgr öffnen r Surid erten

es, Fris

uf gir

idia tri

ers ell

wat for fleiner, schlar, schla

chen gu

nn, pi t seine

ab.

ns hath Jebrach n Vate

ach schull

brildlide of

er entflieben, einem unerträglichen Leben, das ihn gewaltsam in eine Bahn gezwungen hätte, die er nicht gehen wollte. Es glückte dem schneidigen Jungen, in die Schweiz zu kommen und men und dort in einem großen Hotel in Zurich als Kellner Aufnahme zu finden. Von dort aus schried er heim. An Stelle des Vaters schried der ältere Bruder. Nur wenige, stoffige Beilen. Vater sei tief empört, doch wolle er ihm seinen Willen lassen, da in der Heimat, wie es scheine, doch nichts Rechtes aus ihm werde. Er solle sich aber vie nach Sause um

werbe. Er folle fich aber nie nach Saufe um Silfe wenden, mit seinem eigenmächtigen Schritte habe er sich ein für allemal von seiner Familie geschieden. Weitere Kortespondenzen würden nicht beantwortet werden.

Da hatte er die Zähne aufeinander gebissen und mit Gewalt den auffteigenden Tränen gewehrt, denn die harten Worte trafen sein im Grunde weiches Gemüt schwer und tief. Er war in der Fremde geblie-ben, auf dem Wege, der ihn unauf-balte haltsam und erfolgreich in die Sobe führte. Während er das Hotelfach von der Bike auf lernte, studierte er, jede Stunde seiner freien Zeit be-nügend, fremde Sprachen, so daß er ichen mit fünfundzwanzig Jahren in einem großen Jotel in Interlaten Se-tretär wurde. Den einen Winter war er in Misse den anderen in Ageppten und kar Nidda, den anderen in Agypten und kam einige Jahre später als Direktor eines neuerbauten Hotels nach St. Morit, Nach zwei Jahren übernahm er ein anderes Jotel in St. Morit, bessen Besitzer plötslich gestorben war, in Bacht und konnte es bald barauf selbst erwerben. Jum 30jahrigen Todes-Er fall no konnte es bald barauf selbst erwerben. Jum 30jahrigen Todes-Er hatte Glück, es ging ihm alles nach Wunsch. tag Johannes Brahms Sein Haus, nun "Hotel Lieber" genannt, war immer voll. Durch verschiedene Zu- und Umbauten botte. hatte er es erheblich vergrößert und ganz modern

ausgestaltet, so daß es bald eines der ersten am Platze war. Auch der lange Krieg, der für den Fremdenverkehr so ver-hängnisvoll wurde, schadete ihm nicht zu sehr, und nach Frie-



Dieber ein neues Wafferfportgerät Der Wasserst, eine Erfindung des Ingenieurs Sauer in Göppingen, der es ermöglicht, ebenso wie mit dem Schneeschub zu Lande, auf dem Wasser größere Touren zurückzulegen. [Ittlantic]

densschlußbegann sein Geschäft aufs (Fortseigung folgt) neue zu blühen.

Mie Rossini's Oper "Der Barbier von Gevilla" entstanden ist

elten ist ein Komponist so vom Slück begünstigt gewesen wie Rossini. Mit 37 Jahren stellte er sein künstlerisches Schaffen ein und konnte, an irdischen Glücksgütern reich geseg-net, sich zur Ruhe setzen. Für ihn gab es tein mühervolles Arbeiten. Leicht ent-strömten die Melodien seinem Innern, und fo find feine meiften Werte nicht burch mubevolles Nachdenten, fondern in wenigen Bochen mühelos in Glud und Freude geschaffen worden. Gerade seine schönste und beste Oper hat Rossini in der kaum glaublich kurzen Zeit von 13 Tagen komponiert. Diese Oper ist im Beisein des Textdicters im Hause des Sängers Zamboni in Rom, der auch die Titelrolle bei der Erstaufsührung ge-

fungen hat, entstanden. Raum hatte der Dichter eine Geite des Tertes geschrieben, wurde fie an Roffini jum Komponieren gegeben. Die Ropiften arbeiteten im Rebengimmer und bekamen bie noch nassen Partiturseiten sofort nach dem Schreiben des letten Rotenzeichens zum Ausschreiben

der Orchesterstimmen. Roffini bat in diefen 13 Tagen nicht das Saus verlaffen, Effen und Schlafen waren Rebenfache, Stunde um Stunde, Tag für Tag wurden dem neuen Werte gewidmet, bis es nach Verlauf von 13 Tagen als Meisterwert vollendet war. Noch heuteift, DerBarbier von Gevilla' mit eine der Lieblingsopern aller musitliebenben Nationen. 21. 22. Sprud

Wen nie die Macht der Liebe band, bem ward auch nie des Leidens Kraft. Wer nie der Gunde Laft empfand,



Beifegung des betannten Piloten Ungewitter 24m 18. Mars fand auf dem Waldfriedhof im Grunewald die Beisehung des Cheffioten der Albatroswerte Aurt Ungewitter flatt, der bei flatt, ber bei einem Peobeftug abgesturgt war. Ungewitter gabite gu ben altesten und besten beutschen Stiegern. [Lannn] ward selig nie durch — Leidenschaft!

= Brentes Allerlet =

Ein fahrender Künstler in der Rototozeit
Im 18. Jahrbundert ließ sich mit gnädiger Bewilligung eines hochsöblichen Magistrats im Fechthause der freien Stadt Nürnderg ein Mann von ungemeiner Stärte sehen, der sich in folgenden Künsten produzierte: Er ließ sich einen Stein von drei oder vier Bentnern auf die bloße Brust legen und ihn von zwei Schmiedegesellen entzweischlagen. Hierauf ließ er einen von den stärtsten Männern auf sich springen. Zweitens hob er auf turiose Urt, wie es heißt, sechs Männer auf und trank dabei ein Glas Wein. Orittens ließ er auf seine Zunge brennenden Siegellad tropfen und ein Petschaft eindrücken. Viertens zeigte er ein sehenswürdiges Kunsisständ mit einer Pistole. Und fünftens ließ er sich durch zwei starte Mänfünftens ließ er sich durch zwei starte Män-ner beide Hände mit dien Stricken bin-ben und zeigte etwas, dergleichen noch nie gesehen worden war. St.

ten werden.

Von ber Schwalbe

weiß der Bolksaberglaube zu erzählen, daß in das Dach, unter dem sie nistet, kein Blitsstrahl schlägt. Wenn die Schwalbe aber ein Sebäude meidet, so ist das ein Zeichen dafür, daß böse Menschen darin wohnen. Kehrt sie im Frühling zum Nestden nicht zurück, so wird das Anwesen im Laufe des kommenden Jahres sicher abbrennen.

Gefundheitspflege

sind ein gutes Mittel gegen ruhrartigen Durchfall. Die Droge wird in der üblichen Weise mit Wasser gekocht, und die Flüssgeit wird sodann warm getrunten. Man genießt morgens, mittags und abends je eine Tasse des Brennesseltes. Die Wirtung soll besser sein als die der gebräuchlichen Diarrhöemittel.

Numr

Auswärt in Warfe

1. Mai

lm Ausi

шендино

daß das des Sta entiprech Bierfteue

wäre.

mationen

trafte gu

categorise

in Allban

geflohen

den fein

finanziell

man sug ind, seit Rrieg ge gedacht h

perausto

on Euri

Berhältn

vieber

Bajhings Deutschla

tmöglid

jahlunge

en und

Jaben. M

Dames 9 dis uns des Gen allen sei

leinesine

Einbußer Dir die

Beld fön

intritt, sein, Fi Industri

perpflicht

noch nich er allen ichenkt, i zen gibt

porgehor

it, wie wir zu in London London

Lunding 1 bieje 130 beit geie

Die

13

- : brigade

Wacholderbeeren

liefern einen Tee, ber die Nierentätigkeit anreigt und damit harntreibend wirkt. Be nach Bedarf nimmt man 1—2 Tee löffel voll für eine Taffe.

Jumoristisches

Arge Drobung

Gaftwirt (zu einem Nachbar): "Das fag ich Ihnen, wenn ich Ihren Rater wie ber in meiner Ruche erwische, steht et morgen auf meiner Speisetarte."

Jagbvorbereitungen

Oberhofmeister: "Jaben Sie alle Vorbereitungen zur Jagd für Se. Durch-laucht getroffen?" — Forstmeister: "Jawohl, alle Jäger und Treiber sind be-reits in die Unfallversicherung eingekauft."



Solechte Aussichten

Bewerder: "Die Liebe Ihrer Tochter macht mich reicher, als ich jemals in meinen kühnsten Träumen zu hoffen wagte." Schwiegervater in spe: "Das freut mich boppelt, — benn mitgeben werbe ich ihr sowieso nichts!"

und R

Bergields-ftellung:

Welh:

K c 1; D f 6;

Te1; Lb3; 8d7;

Bf2, b7 (7).

Schwarg:

Kd3; Th5;

La 7, a8; Sb6;

Bc3,d4,h3(8).

Löfungen unbUn-fragen an L. Gaab, Stuttgart-Kaltental.

Allien Anfragen

Difitentartenrätfel

Chr. Sack

Eulebau

230 Stubiert ber 22ann?

Rätfel

3.6 bin ein klein beständig Wort Mein Wesen währet immersort Jur Stelle din ich jederzeit Zu Diensten immer gleich dereit Kannst lesen mich von vorn und hinten So wirst mein Nätselwort du sinden. E. Roller

Gilbenrätfel

a — a — be — berg — bro — dah —
den — e — e — ek — en — en — en
— ga — gel — goe — gol — hard —
hein — i — in — je — ke — ki —
kre — le — ley — li — lin — lung

u — Vrot

Aus obigen Alben sind 26 Wörter zu bilden, beren Ansangebuchstaden von oben nach unten, und die Endbuchstaden von unten nach oben gelein, ein Sitat aus Guliterte, Waltenstein" ergeben, (d gilt für einen Buchstaden).

Die Bedeutung der einzelnen Worte ist sofienet: 1. ein Rüchentraut, 2. griechische Göttinnen, 3. Stadt in Bapern, 4. Vollsbeilstätte in Baden, 5. Sedisgestod der rödischen Alpen, 6. gelstliches Gewand, 7. männlicher Vorname, 8. japanische Stadt, 9. holländische Stadt 10. griechische Serbath, 11. Medisament, 12. Altronom, 13. ärztlicher Apparat, 14. beutscher Fluß, 15. Heisverfadeen, 16. Blumen, 17. Anseldewodner, 18. Ort in der Ochwelt, 19. Objete des Altertums, 20. beutsche Picket, 21. Voltenährmittet, 22. Dichtung von Scheffel, 23. beigliche Stadt, 24. spanischer Aluß, 25. Norboolsaber, 26. beutscher Dichter.

@

Schachaufgabe Mr. 74 Shwary.

ø 4 D E

> Weik. Weiß fest in zwel Bugen matt.

allen Anfragen find zur Beant-wortung nicht nur das Rückporto, sondern noch 50 Pfg. in Narken besonders beizu-fügen. Lösung von Aufgabe Ar. 69:

Chachlöferlifte

Ghachlöferlifte

g. Bradenhoff, Rubla I. Ebir., zu Nr. 67, 68, 69, 71 und 72. Megartmann, Sbersbach, zu Nr. 68, 69, 71 und 72. R. Krausschlein, Obernbats, zu Nr. 68, 69, 71 und 72. R. Krausschlein, Obernbats, zu Nr. 68, 69, 71 und 72. R. Krausschlein, Obernbats, zu Nr. 69. F. Bonn, Schweller, zu Nr. 69, 70, 71 und 72. Netter Horner, Wolfenbuttel, zu Nr. 70. N. Wintelmann, Neisschlein, Z. Wiebenmann, Schwenningen, und P. Steinh, Redau, Bapern, zu Nr. 70, 71 und 72. F. Buchbelz, Einstein, E. Kleigler, Dathingen a. F., und W. Robaut, Edwandelm a. M., zu Nr. 71. Gednick, Elizier, Dathingen a. F., und W. Robaut, Edwandelm a. M., zu Nr. 71. W. Edwick, Robinsen a. Geger, E. Steich, Wildelm-Langer, P. Ramer und E. Meper Freubenberg b. Siegen, E. Steich, Wildlim-Vermen, M. Rasper, Liebau I. Oches, D. Jimmermann und Gebr. Bonfigt, Eulähach, R. Gebinsenser, Etainfelmann, Offenburg, und R. Hutenleder, Dathingen a. F., zu Nr. 71 und 72. E. Mosetter, Hornberg, Pfarrer Rein, Eekingen-Langenau, Pfarrer Löffler, Sornberg, Willingen-Langenau, Plarrer Löffler, Chlingen-Langenau, R. Halle, E. Mapen, R. Ball, Bab Rappenau, R. A. Redermann, Eppingen, Taben, R. Ball, Bab Rappenau, R. A. Redermann, Eppingen, Taben, R. Ball, Bab Rappenau, R. A. Redermann, Eppingen, Taben, R. Ball, Bab Rappenau, R. A. Redermann, Eppingen, Taben, R. Ball, Bab Rappenau, R. A. Redermann, Eppingen, Taben, R. Silimle und Major Norr, Balbingen a. F., S. M. Editmer, J. Willingen a. R. B., B. Galler, Mering, R. Etrue, Bab Bramflebt, W. Müller, Pelebelberg, und R. Cohurr, Lüben, Ju Rr. 72.

Löfungen von Schachaufgaben

Losinigen den Schachungsber fallen viel leichter, wenn man das neue Schach lebrbuch von A. Wiebemann und L. Gaab zu Hile nimmt, weil dasselbe neben den ausführlich erfau-terten modernen Partien auch Anleitungen Au-terten modernen Partien auch Anleitungen Au-terten modernen Partien einhält. Das Buch iff zu bezieben zum Preis von 2.50 NN. del Schach wart Leonhard Gaab, Stuttgart-Raltental, Poli-schedtonto 35723 Stuttgart.

Auflöfungen aus voriger Nummer:

Des Geopraphifden Gudratfels:

1. Wefer 2. Isar 3. Elbe 4. Neiffe

"23ien"

Des Gilbenratfels:

Des Glibentätsels:

1. Upsala, 2. Mittiabes, 3. Stuart, 4. Ortrud, 5. Namsiau, 6. Solothurn, 7. Taglioni, 8. Baigae, 9. Ipswich, 10. Salat, 11. Titus, 12. Dibo, 15. Ungarn, 14. Venetien, 15. Osmane, 16. Natban, 17. Erik, 18. Debmel, 19. Leba, 20. Eber, 2. Roland, 22. Garbone, 23. Liebelei, 24. Ulan, 25. Trapez, 26. Eregli, 27. Nartose, 28. Tacantel, 29. Bobe, 30. Ruber, 31. Artenik, 32. Norma, 33. Nubien, 34. Turin, 35. Hubert. — "umsonsbift bu pon ebler Glut entbrannt, bost bu nicht formentlar bein Biel ertannt."



Berantwortt. Schriftleitung von Ernft Pfelffeli Offfetrotationsbrud und Berlag von iner & Pfeiffer in Stuttgart.

tagung gefeß ein bringun ber Der britdlich

I watt tennte er no, nom emmit ven Cuter viel